



Wenn Ameisen sich einigen, dann können sie Elefanten transportieren

Newsletter Nr. 156

21. Dezember 2020

Liebe DFBG-Mitglieder,

Corona hat großen Einfluss auf uns und verändert viel; Weihnachten wird anders, der Jahreswechsel wird anders, unser Leben wird insgesamt anders. Jede*r empfindet das auf seine Art. Was die/der Eine gut heißt, ärgert die/den Andere*n. Mich erschreckt, dass Viele zurück zum Zustand vor Corona wollen. Zurück – das ist ein Rückschritt. Die Pandemie zeigt uns, dass Veränderungen möglich sind. Nutzen wir die Chance.

Die Zahlen der täglichen Neuinfektionen und der an oder mit Corona Sterbenden in Deutschland sind erschreckend. Zahlen kann man sich besser vorstellen, wenn man dazu Bilder hat. Deshalb: Jeden Tag werden die Einwohner einer Kleinstadt mit 25.000 bis 30.000 Bürger*innen infiziert, jeden Tag stürzen über Deutschland ein oder zwei Jumbo-Jet ab.

Auch in Burkina Faso steigen die Zahlen stärker an, aber lang nicht so heftig wie in Deutschland. Trotzdem ist die Pandemie auch für dieses Land – gerade auch in Verbindung mit dem Terrorismus – eine Katastrophe.

Seit den Wahlen empfinde ich in BF einen Stillstand. Koalitionsverhandlungen, ein Plan für die nächsten fünf Jahre – Fehlanzeige.

Allerdings gibt es im Kampf gegen den Terror Bewegung: Frankreich kann sich Verhandlungen vorstellen (siehe S. 14). Mali denkt ähnlich, Kaboré ist dagegen. Bleibt die Frage: Wer verhandelt wann mit wem worüber?

Haben Sie trotz (oder vielleicht sogar dank) der anderen Umstände schöne, ruhige und friedvolle Feiertage und starten Sie voll Optimismus in das neue Jahr.

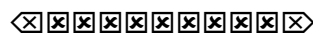
Und: Wir wünschen Ihnen wie immer eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

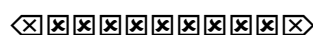
Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DFBG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.



Jörg Lange ist seit **986** Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.



⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Kulturelle Afrikaveranstaltungen im deutschsprachigen Raum

Da wegen der Corona-Pandemie die Museen geschlossen sind und alle Veranstaltungen abgesagt werden, verzichten wir bis auf weiteres auf diese Rubrik.

Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: *Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr:* Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

BBC: *Wochentags 18:30 Uhr:* BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

Bernhard Geiselmann

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Inhalt:

Presseschau	3
Burkina Faso	
Wiederwahl von Roch Kaboré: wird dem Kampf gegen Korruption genügend Aufmerksamkeit geschenkt werden?	19
Öffentliche Gesundheit: Welche Prioritäten sollen in der nächsten fünfjährigen Regierungsperiode gesetzt werden?	20
Die Affäre Norbert Zongo: „ Die Akte ist doch schon ganz weit fortgeschritten“, meint der Staatsanwalt Harouna Yoda.	23
Legislative 2020 in Burkina Faso: Fünf von 17 Ministerkandidaten scheiterten bei den Wahlen	23
Kampf gegen die Korruption: Transparenz und Rechenschaftspflicht, die Lösung für ein gutes Management der Minenressourcen	25
Die Europäische Union stockt ihre Budgethilfe für Burkina Faso auf, um auf die Krise zu reagieren	26
Bagré pôle, zehn Jahre später: "Es hat Schwierigkeiten gegeben, aber es gibt viel Hoffnung", so der Wirtschaftsminister.	27
Region Est: Neueinteilung für Sicherheit und aus sozio-ökonomischen Erfordernissen	29
Aus den Vereinen	
TIKATO-Adventsmarkt erreicht doppeltes Ergebnis trotz Coronazeit	30
Außerdem	31

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Presseschau:

Unsicherheit im Sahel: Gemeinderat des Dorfes Ferel getötet

29. November 2020

Assaleh Ag Youssouf, Gemeinderat der Partei „Volksbewegung für den Fortschritt“ (MPP), wurde am 29. November 2020 gegen 15 Uhr ermordet. Seine Mörder sollen, nach unseren Informationen, zu einer bewaffneten terroristischen Gruppe gehören. Das Dorf Ferel, in dem der Ermordete Gemeinderat war, ist 22 km von Gorom-Gorom, des Hauptortes der Provinz Oudalan, entfernt.

<https://lefaso.net/spip.php?article101096>



Luftfahrt: Flughafen von Ouagadougou jetzt zertifiziert

29. November 2020

Der internationale Flughafen von Ouagadougou entspricht den Normen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO. Das wurde jetzt durch die Spezialisten der Organisation, die dem Flughafen Ouagadougou eine Zertifizierung ausstellten, bestätigt. An der Feierstunde zur Überreichung des Zertifikats nahmen auch Verantwortliche der zivilen Luftfahrt Burkina Fasos sowie der Minister für Transport und städtische Mobilität, Vincent Dabilgou, teil.

<https://lefaso.net/spip.php?article101095>

Parlamentswahlen in Burkina Faso: 7 politische Parteien nicht mehr im Parlament vertreten

30. November 2020

In der Legislaturperiode von 2020 – 2025 werden 7 politische Parteien, die von 2015 – 2020 in der Nationalversammlung saßen, nicht mehr im Parlament vertreten sein, und zwar:

1. Neue Allianz von Burkina Faso (NAFA)
2. Partei für eine nationale Renaissance (PAREN)
3. Burkina Faso anders
4. Organisation für Demokratie und Arbeit (ODT)
5. Union für ein neues Burkina Faso (UBN)
6. Vereinigung für Demokratie und Sozialismus (RDS)
7. Bewegung für die Demokratie in Afrika (MDA)

<https://netafrique.net/legislatives-au-burkina-faso-7-partis-politiques-quittent-lassemblee-nationale/>

Burkina Faso: Ausgangssperre im Sahel um 45 Tage verlängert

30. November 2020

Oberst Salfo Kaboré, der Gouverneur der Region Sahel im Norden von Burkina Faso, kündigte in einem am Montag der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua übermittelten Communiqué an, dass die Ausgangssperre für die Region, die immer wieder terroristischen Angriffen ausgesetzt ist, um 45 Tage verlängert wird, und zwar vom 1. Dezember bis zum 14. Januar. Die burkinische Regierung hat zur Bekämpfung des Terrorismus im Sahel seit mehreren Monaten eine Ausgangssperre in dieser Region verhängt. Sie gilt in der Stadt Dori von Mitternacht bis 4 Uhr morgens, in Djibo von 20 bis 5 Uhr und in der übrigen Region von 19 bis 5 Uhr.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-couvre-feu-prolonge-de-45-jours-dans-le-sahel/>

Region „Est“: Ausgangssperre verlängert

30. November 2020

Der Gouverneur der Region Est informierte in einem Communiqué die Bevölkerung über die Verlängerung der Ausgangssperre um 60 Tage, und zwar vom 1. Dezember 2020 bis zum 29. Januar 2021.

<https://lefaso.net/spip.php?article101111>



Wahlen in Burkina Faso: REN-LAC prangert Stimmenkauf an

1. Dezember 2020

Im Vorfeld des 15. Nationalen Tages der Abwehr der Korruption (JNRC) hat REN-LAC, das nationale Netzwerk zur Korruptionsbekämpfung, an diesem Dienstag in einer Pressekonferenz den „Kauf des Gewissens der burkinischen Wähler“ durch die Mehrheit der politischen Klasse angeprangert.

Nach den Worten von REN-LAC findet diese 15. Ausgabe des JNRC in einem Kontext statt, der durch die Wiederwahl des Präsidenten Roch Kaboré nach fünfjähriger Regierungszeit, in der die Korruption zugenommen habe, gekennzeichnet ist. Bei dieser Gelegenheit forderte der geschäftsführende Sekretär der NGO, Sagado Nacanabo, die Regierung auf, ihre Verantwortung für den Bergbausektor wahrzunehmen. Er ist der Meinung, dass „der burkinische Staat keinen Zugriff auf die Bewirtschaftung unserer Bergbauressourcen“ hat.

<https://netafrique.net/elections-au-burkina-faso-le-ren-lac-denonce-lachat-de-conscience-de-lelectorat/>

Burkina Faso: Zivilist getötet und Imam entführt bei einem Angriff im Sahel

1. Dezember 2020

Wie die offizielle burkinische Nachrichtenagentur AIB mitteilte, haben bewaffnete Unbekannte im Norden Burkina Fasos seit einigen Tagen ein Gesetz aufgestellt, nach dem eine Frau, die auf der Straße nicht in Schwarz gekleidet ist, und ein Mann, der keine kurze Hose trägt, mit jeweils 10 Peitschenhieben bestraft wird.

Bei einem Angriff mutmaßlicher Terroristen auf die Gemeinde Mansila im Nordosten des Landes wurde eine Person getötet, zwei verletzt und ein Imam entführt, wie die Nachrichtenagentur Anadolu aus übereinstimmenden Quellen erfuhr. Nach derselben Quelle umzingelten am vergangenen Donnerstag bewaffnete Männer das Dorf Mansila in der Provinz Yagha (Region „Sahel“) und setzten ihr „Gesetz“ durch, wobei es viele Verletzte gab.

<https://netafrique.net/burkina-faso-un-civil-tue-et-un-imam-enleve-dans-une-attaque-au-sahel/>

Parlamentswahlen 2020 in Burkina Faso: Abgeordneter mit nur 921 Stimmen in Yagha (Region „Sahel“) gewählt

1. Dezember 2020

Es ist eines der merkwürdigsten Ergebnisse der Parlamentswahlen, deren vorläufiges Endergebnis von der unabhängigen nationalen Wahlkommission jetzt verkündet wurde: Im Wahlkreis Yagha lag die Wahlbeteiligung nur bei 7,87 %. Nur 4.744 von 60.274 registrierten Wählern nahmen an der Wahl am 22. November teil. Nach Abzug der 172 ungültigen Stimmen wurde die Zahl der gültigen Stimmen auf 4.572 festgelegt. Die beiden bestplatzierten Parteien NTD und „Agir Ensemble“ konnten mit 1.864 bzw. 921 Stimmen jeweils einen Sitz für sich gewinnen.

Was sind die Ursachen dieser niedrigen Wahlbeteiligung? Nach den Informationen von Radio Oméga gibt es darauf nur eine Antwort: die Unsicherheit, die letztlich die größte Wählergruppe war.

<https://netafrique.net/legislatives-2020-au-burkina-faso-un-depute-elu-avec-seulement-921-voix-yagha-region-du-sahel/>

Coronavirus in Burkina Faso: 45 Neuinfektionen, alle durch gemeinschaftliche Übertragung

1. Dezember 2020

Mit Datum vom 29. November stellt sich die Situation der Corona-Pandemie in Burkina Faso folgendermaßen dar:

Von 900 analysierten Proben wurden durchgeführt:

- 494 Tests wg. Reisen
- 242 Tests wg. Kontakt mit Infizierten
- 97 freiwillige Tests
- 35 Tests bei Verdachtsfällen
- 4 Tests bei Einreisenden
- 28 Kontrolltests

Von den 900 durchgeführten Test waren 45 positiv, alle durch gemeinschaftliche Übertragung (33 in Ouagadougou, 9 in Bobo-Dioulasso, 2 in Fada N'Gourma, 1 in Kongoussi).

- Die Zahl der Genesenen beträgt 51, insgesamt gab es 2.644 Heilungen.
- Zahl der Verstorbenen: 0, insgesamt: 68
- Akut Infizierte: 219
- Zahl der bestätigten Infektionen seit dem 9. März 2020: 2.931, davon 1.000 Frauen und 1.931 Männer

<https://netafrique.net/coronavirus-au-burkina-faso-45-nouveaux-cas-confirmes-tous-a-transmissions-communautaires-33-a-ouagadougou-09-a-bobo-dioulasso-02-a-fada-ngourma-et-01-a-kongoussi/>

Nationalversammlung: Der jüngste ist 31 Jahre alt und der älteste ist 72 Jahre alt.

4. Dezember 2020

Mit Hilfe von Computergrafiken hat Lefaso.net die Merkmale der Abgeordneten ermittelt, die bei den Wahlen vom 22. November 2020 gewählt wurden. Dies ermöglicht eine Klassifizierung nach dem Alter. So ist der Jüngste 31 und der Älteste 72 Jahre alt.

<https://lefaso.net/spip.php?article101184>

Abfallumwandlung und -verwertung in Burkina: PISCCA zieht zufriedenstellende Bilanz ihrer Aktivitäten

4. Dezember 2020

Die französische Botschaft in Burkina schloss am Freitag, 4. Dezember 2020, in Ouagadougou die Aktivitäten ihres "Innovativen Projekts der Zivilgesellschaften und Koalitionen von Akteuren (PISCCA)". Neun Strukturen haben für das Jahr 2019-2020 Mittel in Höhe von fast 278 Millionen FCFA (425.000,- €) erhalten.

<https://lefaso.net/spip.php?article101188>

Abfallumwandlung und -verwertung in Burkina: PISCCA zieht zufriedenstellende Bilanz ihrer Aktivitäten

4. Dezember 2020

Die französische Botschaft in Burkina schloss am Freitag, 4. Dezember 2020, in Ouagadougou die Aktivitäten ihres "Innovativen Projekts der Zivilgesellschaften und Koalitionen von Akteuren (PISCCA)". Neun Strukturen haben für das Jahr 2019-2020 Mittel in Höhe von fast 278 Millionen FCFA (425.000,- €) erhalten.

Burkina Faso: Europäische Union spendet der Armee Ausrüstung für den Kampf gegen den Terrorismus

4. Dezember 2020

Im Rahmen der Umsetzung des RENFORCES-Programms hat der Botschafter der Europäischen Union in Burkina Faso, Wolfram VETTER, am Donnerstag, 3. Dezember 2020, im Camp General Aboubacar Sangoulé LAMIZANA den Streitkräften Burkina Fasos offiziell Ausrüstung übergeben. Die besagte Ausrüstung wurde von Brigadegeneral Moïse MINOUNGOU, Chef des Generalstabs der Streitkräfte von Burkina Faso, entgegengenommen. Dieser von der Europäischen Union finanzierte Zuschuss wird dazu beitragen, die operativen Fähigkeiten der im Kampf gegen den Terrorismus eingesetzten Einheiten zu verbessern und gleichzeitig das Vertrauen der Menschen in der vom Projekt betroffenen östlichen Region zu stärken.

Das 2018 eingeleitete RENFORCES-Programm unterstützt das Engagement der burkinischen Streitkräfte gegen den Terrorismus einerseits durch die Verbesserung der Militärbasen und den Kampf gegen ausländische Direktinvestitionen und andererseits durch die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen des Personals. Zudem zielt das Programm darauf ab, das Vertrauen zwischen der lokalen Bevölkerung und den Verteidigungs- und Sicherheitskräften durch die Aktivierung von Rahmenbedingungen für den Dialog und die Durchführung zivil-militärischer Aktivitäten zu stärken.

<https://netafrique.net/burkina-faso-lunion-europeenne-fait-un-don-de-materiel-a-larmee-pour-la-lutte-contre-le-terrorisme/>

Nationalversammlung: Der jüngste ist 31 Jahre alt und der älteste ist 72 Jahre alt.

4. Dezember 2020

Mit Hilfe von Computergrafiken hat Lefaso.net die Merkmale der Abgeordneten ermittelt, die bei den Wahlen vom 22. November 2020 gewählt wurden. Dies ermöglicht eine Klassifizierung nach dem Alter. So ist der Jüngste 31 und der Älteste 72 Jahre alt.

<https://lefaso.net/spip.php?article101184>

Bobo-Dioulasso: Die 3. Neuauflage des Noussondia-Festivals öffnet ihre Tore am 5. Dezember 2020

4. Dezember 2020

Der Verein "Kunst trotz Behinderung" veranstaltete am Mittwoch, 2. Dezember 2020, im Französischen Institut Bobo-Dioulasso eine Pressekonferenz zur



dritten Ausgabe des Festivals von Noussondia. Was in der Sprache der Bambara gute Laune bedeutet, ist in Noussondia eine Plattform zur Förderung des Friedens und des Zusammenlebens.

<https://lefaso.net/spip.php?article101176>

Störungen des Unterrichts in Ouagadougou: Die Regierung "wird alles tun", um die Täter vor Gericht zu bringen

4. Dezember 2020

In der schwierigen Sicherheitslage in unserem Land fahren Einzelpersonen, vor allem junge Menschen, die Sturmhauben tragen, mit dem Motorrad zu den Schulen in Ouagadougou, um dort Vandalismus zu begehen und Unruhe zu stiften, indem sie Steine werfen, den Unterricht stören und Menschen einschüchtern.

<https://lefaso.net/spip.php?article101171>

Joseph-Ki-Zerbo-Universität: Eine Statue zur weiteren Verlebendigung des Ideals des bedeutenden Historikers

5. Dezember 2020

Am Samstag, den 26. November 2015, benannte die Übergangsregierung die Universität von Ouagadougou in Universität Ouaga I Professor Joseph Ki-Zerbo um, nach dem bedeutenden Historiker und Politiker, der am 4. Dezember 2006 verstarb. Anlässlich der ersten ihm gewidmeten Tage weihten die Universitätsbehörden am Freitag, dem 4. Dezember 2020, dem vierzehnten Jahrestag seines Todes, eine Statue ein, die ihn darstellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article101183>

Covid-19 in Burkina Faso: 65 neue Fälle bis zum 3. Dezember 2020

5. Dezember 2020

Von 528 Stichproben, die am 3. Dezember 2020 analysiert wurden, verzeichnete Burkina Faso 65 neue Fälle im Zusammenhang mit Covid-19, darunter ein importierter Fall und 64 Fälle mit kommunaler Übertragung (41 in Ouagadougou, 14 in Bobo-Dioulasso, 6 in Banfora, 1 in Kaya, 1 in Houndé und 1 in Ténado).

Zum gleichen Datum hat das Land 10 neue Genesungen zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Heilungen liegt nun bei 2697. Die Zahl der Todesopfer beträgt 68. Die Zahl der aktiven Fälle beträgt 391.

Seit dem 9. März 2020 gibt es in Burkina 3.156 Fälle im Zusammenhang mit Covid-19, darunter 1.099 Frauen und 2.057 Männer.

<https://lefaso.net/spip.php?article101194>

Zentrum für die Aufnahme und Integration von Migranten : Die Bauarbeiten haben begonnen

5. Dezember 2020

Staatsminister Siméon Sawadogo legte am Freitag, den 4. Dezember 2020, den Grundstein für das künftige Aufnahme- und Integrationszentrum für Migranten in Bassinko, im Bezirk Nr. 8 von Ouagadougou, in Anwesenheit einer starken Ministerdelegation, der Organisationen, die das Projekt finanziert haben, der traditionellen und religiösen Notablen sowie der lokalen Bevölkerung. Die Verwaltung dieser Struktur wird einem operativen Ausschuss anvertraut, der vom Ministerium für afrikanische Integration und Burkinabè aus dem Ausland koordiniert wird und sich aus Mitgliedern der für Wirtschaft, Frauen und Jugend zuständigen Ministerien zusammensetzt.

<https://lefaso.net/spip.php?article101191>

Burkina: Adjaratou Sanogo, die Vorkämpferin der bodenunabhängigen Landwirtschaft (Gewächshäuser / Hydrokultur)

6. Dezember 2020

Von der Landwirtin zur Spezialistin und Ausbilderin in der bodenunabhängigen Landwirtschaft – der Weg von Adjaratou Sawadogo/Sanogo ist eine Geschichte, die viele inspiriert. Die Mutter von drei Kindern, Hydroponistentechnikerin und Präsidentin der Burkina Faso Gesellschaft für bodenunabhängige Landwirtschaft, arbeitet seit zwei Jahren in diesem Bereich. Und heute ist sie der Beweis dafür, dass bodenunabhängige Landwirtschaft sehr rentabel ist und der Ernährungsunsicherheit entgegenwirken kann.

<https://lefaso.net/spip.php?article99503>

Nachhaltige Wasserwirtschaft: Die nationale Strategie validiert

6. Dezember 2020

Die Gemeinde Manga war am 3. und 4. Dezember 2020 Gastgeber der 37. ordentlichen Sitzung des Nationalen Wasserrats (CNEau). Mehr als fünfzig Teilnehmer nahmen an dieser Sitzung teil, deren oberstes Ziel die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen und die Förderung einer guten Hygienepraxis ist, um so zu einer guten Gesundheit der Bevölkerung beizutragen. Am Ende des Verfahrens validierten sie die nationale Wasserstrategie.

<https://lefaso.net/spip.php?article101204>

Der Schnellkochtopf "BITATORE": eine energiesparende Lösung für Gastronomen

6. Dezember 2020

Der Staat Burkina Faso stellt über den Nationalen Fonds für Forschung und Innovation im Dienste der Entwicklung (FONRID) finanzielle Unterstützung für zahlreiche Forschungsprojekte in Burkina Faso bereit. Zu diesen Projekten gehört der Schnellkochtopf "BITATORE", der vom Institut für Forschung in angewandter Wissenschaft und Technologie (IRSAT) des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche und technologische Forschung (CNRST) entwickelt wurde. Der Schnellkochtopf BITATORE ist eine Innovation, die das Gaststättengewerbe allmählich revolutionieren und gleichzeitig das Management von Energieressourcen fördern wird.

<https://lefaso.net/spip.php?article101178>

Afrikanische Kontinentale Freihandelszone: Effektiver Beginn des Handels im Januar 2021

6. Dezember 2020

Die Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union haben in einer Videokonferenz die Themen ihres 13. außerordentlichen Gipfeltreffens, das dem Beginn des Handels in der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone (FTAA) an diesem Samstagmorgen gewidmet war, erörtert.

<http://news.aouaga.com/h/131573.html>

Unsicherheit im Sahel: Das NDI (National Democratic Institute) bildet NGO's aus, um sie zu strategischen Verbündeten zu machen

7. Dezember 2020

Das NDI hat ein regionales Seminar initiiert, um Organisationen der Zivilgesellschaft im Rahmen des Kampfes gegen die Unsicherheit in Recherchemethoden und

vorausschauender Analyse zu schulen. Die Ausbildung hat am Montag, 7. Dezember, begonnen und dauert bis zum 10. des Monats.

<https://lefaso.net/spip.php?article101226>

Frauenrechte: Die CGT-B (Confédération générale du travail du Burkina) stärkt die Kompetenzen ihrer weiblichen Mitglieder

7. Dezember 2020

Am Samstag, 5. Dezember 2020, beendeten mehr als 40 weibliche Mitglieder der CGT-B in Ouagadougou ein dreitägiges Seminar zur Stärkung ihrer Kompetenzen. Das Seminar bot einen Rahmen, in dem den Frauen Mittel und Wege aufgezeigt wurden, wie sie den Kampf um die Durchsetzung ihrer Rechte aufnehmen können.

<https://lefaso.net/spip.php?article101229>

Burkina Faso: Die nationale Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (Aneree) stellt Experten für die Ausbildung in „grünen Energien“ ein

7. Dezember 2020

Aneree möchte den Mangel an Personal im Bereich der erneuerbaren Energien durch eine Ausbildung mit Zertifikat kompensieren. Um diese Ausbildung zu gewährleisten, hat die staatliche Organisation einen Aufruf an Experten in diesem Bereich gerichtet, sich zu bewerben. Die Spezialisten für saubere Energie können sich vom 4. bis zum 9. Dezember bewerben.

<https://netafrique.net/burkina-faso-laneree-recrute-des-experts-pour-des-formations-sur-les-energies-vertes/>

Menschenrechte in der Zeit der Wahlen: mehr als 600 Verstöße von der nationalen Kommission für Menschenrechte (CNDH) festgestellt

8. Dezember 2020

Die CNDH führte anlässlich der Wahlen am 22. November in 7 burkinischen Regionen eine Mission zur Kontrolle der Beachtung der Menschenrechte durch, an der 237 Beobachter beteiligt waren. Die Ergebnisse wurden am Montag, 7. Dezember 2020, in Ouagadougou vorgestellt. Danach wurden vor, während und nach den Wahlen insgesamt 647 Verstöße gegen die Menschenrechte festgestellt.

<http://news.aouaga.com/h/131593.html>

Kostenlose Erstausrüstung der GrundschülerInnen in Burkina Faso: Manche Gemeinden machen sich auf Kosten der SchülerInnen die Taschen voll

8. Dezember 2020

Seit 2009 hat sich der burkinische Staat verpflichtet, GrundschülerInnen mit dem notwendigen Schulmaterial auszustatten, dem sog. „Minimalranzen“. Im Rahmen der Übertragung von Kompetenzen des Staates auf die Kommunen im Bereich der Erziehung werden den Gemeinden Gelder zur Verfügung gestellt, damit sie diese „Minimalranzen“ kaufen können. Aber in manchen Gemeinden kommt das Material erst im November, obwohl das Schuljahr im Oktober beginnt. In anderen Kommunen müssen die Kinder das Schuljahr beenden, ohne einen einzigen Stift bekommen zu haben. Wozu dienen also die Gelder, die jedes Jahr an die Gemeinden gezahlt werden, damit die Schüler eine kostenlose Erstausrüstung bekommen? Wie werden die Gelder ausgegeben? Wir haben die Haushaltsdokumente unter die Lupe genommen und die Behörden in vier Kommunen in Burkina Faso (Ouahigouya, Kalsaka, Tanghin-Dassouri und Ouagadougou) nach der Verwaltung der Gelder für den Kauf des Schulmaterials in den letzten beiden Schuljahren (2018/19 und 2019/20) befragt.

Die Ergebnisse finden Sie unter
<https://lefaso.net/spip.php?article101243>

Coronavirus in Burkina Faso: Zahlen steigen weiter an – in 24 Stunden 154 Neuinfektionen registriert (146 in Ouagadougou, 3 in Bobo-Dioulasso, je einer in Houndé und Loudougou)

8. Dezember 2020

Mit Datum vom 29. November stellt sich die Situation der Corona-Pandemie in Burkina Faso folgendermaßen dar:

Von 947 analysierten Proben wurden durchgeführt:

- 619 Tests wg. Reisen
- 225 Tests wg. Kontakt mit Infizierten
- 8 freiwillige Tests
- 38 Tests bei Verdachtsfällen
- 8 Tests bei Einreisenden
- 49 Kontrolltests

Zahl der bestätigten Neuinfektionen: 154, davon 3 importierte Fälle und 151 mit gemeinschaftlicher Übertragung.

- Die Zahl der Genesenen beträgt 21, insgesamt gab es 2.742 Heilungen.
- Zahl der Verstorbenen: 1, insgesamt: 69
- Akut Infizierte: 658
- Zahl der bestätigten Infektionen seit dem 9. März 2020: 3.469, davon 1.203 Frauen und 2.226 Männer

Die Regierung fordert alle Personen auf, die Hygiene- und Abstandsregeln strikt zu beachten, um die Verbreitung des Coronavirus zu bremsen.

<https://netafrique.net/coronavirus-au-burkina-faso-la-hausse-continue-154-nouveaux-cas-enregistres-en-24-heures-146-a-ouagadougou-03-a-bobo-dioulasso-01-a-hounde-et-01-a-koudougou/>

Verwertung städtischer Abfälle: 15 innovative Projekte 2019/20 finanziert

9. Dezember 2020

Am Freitag, 4. Dezember 2020, organisierte die französische Botschaft in Ouagadougou ein Seminar, das den Abschluss der gemeinschaftlichen Projekte bildete, die vom Fonds „Innovative Projekte der Zivilgesellschaft und des Zusammenschlusses von Akteuren“ (PISCCA) finanziert wurden. In den Jahren 2019 und 2020 rief die französische Botschaft im Rahmen von PISCCA zu zwei Projekten auf, um zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich bei der Verwertung städtischer Abfälle und beim Schutz der natürlichen Ressourcen engagieren, zu unterstützen. 15 Organisationen wurden ausgewählt und mit 492 Millionen FCFA (750.000,- €) finanziert mit dem Ziel, Projekte im Rahmen der beiden wichtigsten Themenfelder („Ouagadougou – nachhaltige Stadt“ und „Ökologische Landwirtschaft in der Stadt und im Umland unter der Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung der Flächen in den Kommunen Ouagadougou und Bobo-Dioulasso“) zu verwirklichen.

<http://news.aouaga.com/h/131603.html>

Bau des Künstlerzentrums in Bobo-Dioulasso: das Projekt wurde dem Kulturminister Abdoul Karim Sango präsentiert

9. Dezember 2020

Am Mittwoch, 9. Dezember 2020, nahm der burkinische Kulturminister an der Vorstellung des Bauprojektes für ein Künstlerzentrum in Bobo-Dioulasso teil. Wie er erklärte, soll das Zentrum „den Künstlern Würde geben“, vor allem bei



größeren Veranstaltungen wie z.B. der „Nationalen Kulturwoche“. Es soll ihnen die Möglichkeit geben, angemessen dort zu übernachten statt wie vorher in Schulen, aber auch, sich in einem „Raum der Kreativität“ zu bewegen, um ihre künstlerischen Aktivitäten in einem angemessenen Rahmen durchzuführen.

Das Zentrum wird Übernachtungsmöglichkeiten von mehr als 2.000 Betten (Schlafsäle mit dazu gehörenden Räumen, Häuser und Studios) umfassen, dazu 10 Proberäume, 4 Studios, einen Verwaltungstrakt, 10 Ateliers, 10 Läden, 2 Freilufttheater, einen Veranstaltungssaal mit 641 Plätzen, ein Restaurant mit 1.000 Plätzen sowie Parkplätze.

<https://lefaso.net/spip.php?article101283>

Kampf gegen Cyberkriminalität in Burkina Faso und Benin: Dreierpartnerschaft in Ouagadougou geschmiedet, um das Sicherheitsniveau zu erhöhen (9. Dezember 2020)

Die nationalen Agenturen für die Sicherheit der Informationssysteme von Burkina Faso und Benin unterzeichneten am Mittwoch, 9. Dezember, in Zusammenarbeit mit dem „Cybastion Institute of Technology“ (USA) in Ouagadougou ein Abkommen über einen Aktionsplan zum Kampf gegen Cyberkriminalität in den beiden Ländern. Dieses Abkommen bestätigt eine entsprechende Vereinbarung, die bereits am 11. November 2020 zwischen beiden Agenturen in Benin unterzeichnet worden war.

<https://lefaso.net/spip.php?article101282>

Störung des Unterrichts in Ouagadougou: Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren in Erwartung ihres Urteils in der Arrestanstalt Ouagadougou inhaftiert

9. Dezember 2020

In einer Pressemitteilung informiert der Staatsanwalt der Staatsanwaltschaft Ouaga 1 über die Inhaftierung von Jugendlichen im MACO („Maison d'arrêt et de correction de Ouagadougou“). Die Jugendlichen werden gerichtlich verfolgt wegen Vandalismus und Teilnahme an oder Organisation von nicht genehmigten Demonstrationen. Diese Handlungen, die zu erheblichen Beeinträchtigungen des Unterrichts führten, fanden Anfang Dezember in Ouagadougou statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article101264>

Haushaltsführung: Ziniaré ist die transparenteste Kommune

9. Dezember 2020

Die Stadt Ziniaré steht an der Spitze der Hauptorte der Regionen, was die Transparenz bei der Verwaltung der öffentlichen Finanzen betrifft. Dem Bürgermeister der Gemeinde, Pascal Compaoré, wurde der Preis am Abend des 8. Dezember zum Abschluss des 12. Tages der guten wirtschaftlichen und finanziellen Haushaltsführung, die vom Zentrum für Budget-Information, -Ausbildung und -Studium (CIFOEB) organisiert worden war, überreicht.

<https://lefaso.net/spip.php?article101273>

Sahel / Yagha (Burkina Faso): Bewaffnete Männer besetzen das Dorf Mansila (Provinz Yagha, Region Sahel) und zwingen die Bevölkerung, die Scharia zu beachten

9. Dezember 2020

Terroristische Kämpfer haben die Gemeinde Mansila in Geiselhaft genommen und die Bevölkerung unter Androhung eines Massakers gezwungen, die Scharia anzuwenden. So wurden am 9. Dezember die Frauen des Ortes aufgefordert, einen Hidjab zu tragen und zu Hause zu bleiben. Die Familienväter müssen für den Hidjab den Einheitspreis

von 10.000 FCFA (15,25 €) bezahlen. Zu diesem Zweck haben die unbekannt bewaffneten Männer vor Ort Hidjab-Läden eröffnet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-sahel-yagha-des-hommes-armees-envahissent-mansila-dans-le-yagha-et-obligent-la-population-a-appliquer-la-charia/>

Dori (Region „Sahel“): 620 Sprengsätze von den Zollbehörden sichergestellt

9. Dezember 2020

Nach der Entdeckung von Sprengstoff in einem Linienbus im September wurden jetzt fast 700 gefährliche Sprengsätze vom Zoll in Dori beschlagnahmt. Dieser Sprengstoff wird häufig in Goldminen eingesetzt, aber auch von Terrorgruppen zur Herstellung von Sprengsätzen gegen die Sicherheitskräfte benutzt. Die sichergestellten Sprengsätze wurden am 8. Dezember der Presse in Dori vorgestellt.

<https://netafrique.net/dori-620-explosifs-saisis-par-les-services-de-douane/>

Burkina Faso: In der Provinz Soum (Region Sahel) zwingen bewaffnete Männer den Goldwäschern ihr Gesetz auf

10. Dezember 2020

In der Provinz Soum im Norden des Landes, an der Grenze zu Mali, verschlechtert sich die Sicherheitslage weiter. Seit mehreren Wochen haben bewaffnete Männer die Kontrolle der Goldsucherstätten übernommen, insbesondere im Umfeld der Goldmine von Inata. Goldwäsche ist eine der wichtigsten wirtschaftlichen Tätigkeiten in der Region.

„Heute herrscht das Gesetz der bewaffneten Männer in den privaten Goldminen“, erklärt ein Mitglied der Zivilgesellschaft von Djibo. „Entweder erheben sie eine Steuer auf unsere Produktion oder sie kaufen diese zu einem von ihnen festgelegten Preis.“, ergänzt ein Goldsucher aus der Region. Und es ist besser, sich den bewaffneten Männern nicht zu widersetzen. So wurden vor zwei Wochen zwei Goldsucher in der Nähe der Mine von Ara getötet.

Und das, obwohl die Armee und die Gendarmerie in der Provinz Soum präsent sind, in Tongomayel, Arbinda, Kelbo und Djibo. „Sie machen Patrouillen, aber sie bleiben nie bei den Goldsucherstätten“, beklagt Baba Traoré, der Vorsitzende der nationalen Vereinigung der privaten Goldsucher und Besitzer kleiner Goldminen in Burkina Faso. Die Goldsucher fordern die Stationierung fester Abteilungen im Gebiet der Privatminen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-dans-le-soum-des-hommes-armes-imposent-leur-loi-aux-orpailleurs/>

11. Dezember 2020: Präsident Roch Kaboré fordert seine Landsleute zu einem „Mentalitätswandel“ auf (10. Dezember 2020)

Anlässlich der Unabhängigkeitsfeier Burkina Fasos am 11. Dezember wandte sich der burkinische Präsident Roch Kaboré am Vortag an die Nation. In seiner Botschaft forderte er seine Landsleute zu einer „Änderung ihrer Mentalität und ihres Verhaltens“ auf, um die gegenwärtigen Herausforderungen zu meistern und dem Land Sicherheit, Gesundheit und wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu sichern.

Die Rede finden Sie unter:

<https://lefaso.net/spip.php?article101309>

Burkina Faso – ein Land, das von weit her kommt!

10. Dezember 2020

Anlässlich des 60. Jahrestages der Unabhängigkeit Burkina Fasos (ehemals Obervolta), der am 11. Dezember 2020 in Banfora (Region Cascades) gefeiert wird, bieten wir Ihnen ein Video an, das mit Hilfe von Archivbildern erstellt wurde. Dieses Video geht

vom Krieg von Bani-Volta, den unsere Vorfahren gegen die Kolonialarmee führten, bis in unsere heutigen Tage. Es zeichnet die wichtigen Daten und Handlungen der bedeutenden Akteure der Geschichte unseres geliebten Heimatlandes nach.

Das Video finden Sie unter:

<https://lefaso.net/spip.php?article101308>

Der Franc CFA wird zum „eco“: „Frankreich kommt nur einem Wunsch nach“

10. Dezember 2020

Heute ratifiziert Frankreich das Abkommen über monetäre Zusammenarbeit, das vor einem Jahr am 21. Dezember 2019 zwischen Paris und den Staaten der westafrikanischen Währungsgemeinschaft geschlossen wurde. Dieses Abkommen besiegelt die Umwandlung des Franc CFA, der – unter Beibehaltung der festen Parität mit dem Euro – zum „eco“ wird. Frankreich zieht seine Vertreter aus den Währungsinstitutionen wie der Zentralbank der westafrikanischen Staaten (BCEAO) zurück und verlangt keine Devisenrücklagen auf den Konten der französischen Staatskasse mehr. Der LREM („La République en Marche“)-Abgeordnete Jean-François Mbaye, Berichterstatter des Gesetzentwurfs, ist Gast von Carine Frenk.

Das Interview finden Sie unter:

<https://www.rfi.fr/fr/podcasts/invit%C3%A9-afrique/20201210-le-franc-cfa-devient-l-eco-la-france-ne-fait-que-r%C3%A9pondre-%C3%A0-une-demande>

11. Dezember 2020: Burkina Faso feiert 60 Jahre Unabhängigkeit in Banfora

12. Dezember 2020

Das burkinische Volk feierte am Freitag, 11. Dezember 2020, in Banfora (Region Cascades) den 60. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Diese Feier bot Gelegenheit, an die Gründungsväter der Nation zu erinnern und den Burkinabè Ehre zu erweisen für ihre Widerstandskraft und ihr Engagement für das Vaterland, den sozialen Zusammenhalt und die Entwicklung ihres Landes.

<https://lefaso.net/spip.php?article101331>

Viehzucht in Burkina Faso – ein günstiges Geschäftsfeld für Investoren in einem unterentwickelten Wirtschaftszweig

12. Dezember 2020

Das virtuelle Wirtschaftsforum Burkina Fasos in Kanada, das im Oktober 2020 stattfand, widmete einen Teil seiner Beratungen der Analyse von Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Landwirtschaft und der Viehzucht. Für den letzteren unterstrich der Minister für Viehzucht- und Fischereiressourcen, Sommanogo Koutou, dass er von den Investoren sehr wenig genutzt werde, obwohl dieser Wirtschaftszweig enorme Möglichkeiten für gute Geschäfte biete.

<https://lefaso.net/spip.php?article101333>

Gedenken an die Ermordung von Norbert Zongo: Auf dem Friedhof von Gounghin erneuern die CODMPP und die CCVC ihre Entschlossenheit, den Kampf gegen die Ermordung von Norbert Zongo fortzusetzen.

13. Dezember 2020

Während sie darauf warten, ihre Unzufriedenheit auf dem öffentlichen Platz auszudrücken und Wahrheit und Gerechtigkeit für Norbert Zongo und seine Schicksalsgenossen zu fordern, die am 13. Dezember 1998 ermordet wurden, gingen das Kollektiv der demokratischen Massenorganisationen und politischen Parteien (CODMPP) und die Nationale Koalition für den Kampf gegen die Lebenshaltungskosten, Korruption, Betrug, Straflosigkeit und für die Freiheitsrechte

(CCVC) am frühen Morgen des Sonntags, 13. Dezember 2020, zum städtischen Friedhof des Bezirks Nr. 6 von Ouagadougou, um Blumenkränze auf ihren Gräbern niederzulegen. Sie überbrachten eine Botschaft und versprachen, den Kampf fortzusetzen.

<https://lefaso.net/spip.php?article101345>

Förderung der Nationalsprachen: Bildungsakteure denken über bessere Strategien nach

14. Dezember 2020

Das Ministerium für Nationale Bildung organisiert am 14. und 15. Dezember 2020 in Bobo-Dioulasso einen Vertiefungsworkshop für Gouverneure und regionale Direktoren für Bildung und Unterricht in den Missionen des Ständigen Sekretariats für die Förderung der Landessprachen und der Erziehung zur Staatsbürgerschaft (SP-PLNEC). Der Zweck dieses Vertiefungstreffens ist es, den Teilnehmern die Struktur vorzustellen und ihre Beiträge zur Verbesserung der zukünftigen Aktionen des SP-PLNNEC zu erbitten.

<https://lefaso.net/spip.php?article101359>

Ethnopharmakologie: Afrikanische Forscher wollen sich bei Konklave in Ouagadougou auf wissenschaftliche Vorgehensweise einigen

14. Dezember 2020

Ouagadougou ist vom 14. bis 19. Dezember 2020 Gastgeber der 2. Auflage des regionalen Kurses in Ethnopharmakologie. Der Direktor des Institut de recherche en sciences de la santé (IRSS), Dr. Sylvain Ouédraogo, leitete die Eröffnungszereemonie dieses Treffens unter dem Thema "Von Pflanzen zu Phyto-Medikamenten: methodischer Ansatz". Die aus sieben afrikanischen Ländern stammenden Forscher und Akteure aus der Welt der traditionellen Medizin werden sich mit der wissenschaftlichen Herangehensweise befassen, die erforderlich ist, um ein Medikament aus einer Pflanze herzustellen.

<https://lefaso.net/spip.php?article101361>

Terrorismus in der Sahelzone: Frankreich schließt Verhandlungen mit Dschihadisten nicht aus

14. Dezember 2020

Frankreich, das oft öffentlich erklärt hat, dass es keine Verhandlungen mit terroristischen Gruppen geben sollte, scheint heute die Idee von Verhandlungen mit feindlichen Kräften in der Sahelzone nicht auszuschließen.

In der Tat hat General François Lecointre, der französische Chef des Verteidigungsstabs, auf RFI erklärt, dass Verhandlungen mit "dem Feind" in der Sahelzone möglich sind. Der leitende Beamte legte jedoch Wert auf die Feststellung, dass diese Entscheidung der Wille der Politiker ist.

Während in Mali die politischen Behörden zum Dialog bereit sind, um der terroristischen Gewalt ein Ende zu setzen, ist in Burkina Faso Präsident Marc Roch Kaboré strikt gegen jede Verhandlung, berichtet [bbc.com](https://www.bbc.com).

<https://netafrique.net/terrorisme-au-sahel-la-france-nexclut-pas-de-negocier-avec-les-djihadistes/>

11. Dezember 2020 in Banfora: "Unsere gewohnheitsmäßigen und traditionellen Autoritäten haben Anspruch auf den Respekt der Regierung der Republik", sagt Abdoulaye Soma.

15. Dezember 2020

"Nationaler Zusammenhalt und patriotisches Engagement für die nachhaltige Entwicklung von Burkina Faso in einem Kontext von Unsicherheit und COVID-19". Unter diesem Motto wurde in der "Stadt des schwarzen Bauern", Banfora, stellvertretend für die Region Cascades der 60. Jahrestag des Unabhängigkeitstages von Burkina Faso gefeiert. Allerdings scheint die Organisation nicht auf den Geist der rotierenden Feier und die Erwartungen der Bürger der Region reagiert zu haben.

<https://lefaso.net/spip.php?article101363>

Covid-19-Impfstoff: Forscher sollten genauso hart arbeiten, um Malaria zu besiegen

15. Dezember 2020

Covid-19 hat im Jahr 2020 seinen Auftritt. Die Krankheit hat es geschafft, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Dadurch ist die Welt in einem Moment eingefroren, unbeweglich. Sie ist zweifelsohne der Mann des Jahres. Weil sie so bekannt ist, wird sehr um ihren Impfstoff gerungen. Innerhalb von ein paar Monaten geschah das Wunder. Von Europa bis Amerika wurden Seren hergestellt. Wenn nur andere Krankheiten den gleichen Einsatz von Forschern haben könnte.

Covid-19 tötet, Malaria, Cholera, Meningitis... auch. Nur zwei Situationen, zwei unterschiedliche Behandlungen. Seit Jahren sind Forscher offenbar auf der Jagd nach einem möglichen Impfstoff gegen die Folgen der Stiche von Anopheles-Weibchen. Bislang lassen die Ergebnisse aber auf sich warten.

<https://lefaso.net/spip.php?article101365>

Coronavirus in Burkina Faso: 179 neue bestätigte Fälle ab dem 13. Dezember 2020

15. Dezember 2020

Mit Stand vom 13. Dezember 2020 stellt sich die Situation der Coronavirus-Erkrankung in Burkina Faso wie folgt dar:

1257 analysierte Proben, aufgeteilt in :

- 716 Reise-Screening-Tests;
- 414 Tests für Kontaktfälle;
- 42 Tests von Verdachtsfällen;
- 02 Tests von Front-Line-Agenten;
- 01 Bluthochdrucktest;
- 42 freiwillige Screening-Tests;
- 18 Tests von ankommenden Reisenden;
- 22 Screening-Tests;

Anzahl der neuen bestätigten Fälle: 179, alle mit kommunaler Übertragung (162 in Ouagadougou, 11 in Bobo-Dioulasso, 2 in Kaya, 1 in Boromo, 1 in Fada N'Gourma, 1 in Koudougou und 1 in Zabré);

Anzahl der Heilungen: 30, Gesamtzahl der Heilungen: 2940 ;

Anzahl der Todesfälle: 00, Gesamttodesfälle, 71 ;

Anzahl der aktiven Fälle: 1.198;

Anzahl der bestätigten Fälle seit dem 9. März 2020: 4209, darunter 1488 Frauen und 2721 Männer.

<https://netafrique.net/coronavirus-au-burkina-faso-179-nouveaux-cas-confirmes-pour-la-date-du-13-decembre-2020/>

Dozo-Frauen: Schattensoldaten gegen die Unsicherheit

15. Dezember 2020

Die Dozo-Frauen sind als traditionelle Praktikerinnen oder "Heilerinnen" bekannt und engagieren sich stark in der Gemeindepolizei. Neben den Verteidigungs- und

Sicherheitskräften beteiligen sie sich unter anderem an der Bekämpfung von Terrorismus, Wilderei, Holzeinschlag und organisierter Kriminalität. Ein Blick zurück auf diese Schattensoldaten, durch die Geschichte von Mistress Dozo A. S, und einige ihrer Schwestern unter

<http://news.aouaga.com/h/131664.html>

Burkina Faso - Djibo: "Dschihadisten kommen nach Djibo, aber ohne Waffen"

15. Dezember 2020

Die Stadt Djibo, die aufgrund von Terroranschlägen von Burkina Faso abgeschnitten ist, ist auf dem Weg, ihre frühere Atmosphäre wiederzuerlangen, so der örtliche Emir gegenüber Radio Omega. "Die Situation in Djibo hat sich beruhigt und die Menschen gehen ihren Geschäften nach. Wer mutig ist, kann sogar ins Innere von Djibo reisen." Die Dschihadisten kommen ins Innere von Djibo, aber ohne Waffen.

Im Allgemeinen sind die Tötungen zurückgegangen, aber wenn sie jemanden ohne langen Bart oder lange Hosen antreffen, peitschen sie ihn 10 bis 20 Mal aus.

Obwohl die Angst noch immer anhält, reisen die Händler dank der Freigabe des Weges, den der Emir als blockiert bezeichnete, weiter. "Die Dschihadisten kommen ins Innere von Djibo, aber ohne Waffen. Die Straße nach Ouga, die blockiert war, ist wieder frei. Die Menschen beginnen, ruhig zu reisen", sagte der Emir von Djibo.

<https://netafrique.net/burkina-faso-djibo-les-djihadistes-viennent-a-linterieur-de-djibo-mais-sans-armes/>

Interreligiöser Dialog: Katholiken und Protestanten im Konklave

15. Dezember 2020

Der Interreligiöse Rat für Frieden in Burkina Faso initiiert eine Reihe von Konsultationen mit den verschiedenen Religionsgemeinschaften des Landes. Es sind die Katholiken und Protestanten, die sich als erste an dieser Aktivität beteiligen. Sie findet diesen Montag, 14. Dezember 2020, in Ouagadougou statt. Gemeinsam werden sie versuchen, eine Antwort auf die zentrale Frage zu finden: Welcher interreligiöse Dialog für eine verantwortungsvolle Staatsbürgerschaft und eine harmonische Entwicklung in Burkina Faso?

Das Ziel dieses Workshops ist die Förderung des intra- und interreligiösen Dialogs in den Religionsgemeinschaften in Burkina Faso. In der Tat stellt die Nationale Koordination des Interreligiösen Rates für den Frieden in Burkina Faso mit Bitterkeit fest, dass religiöse Feiertage ihren nationalen Glanz verloren haben. Sie stellt auch fest, dass der viel gepriesene interreligiöse Dialog eine Angelegenheit der Führungspersonlichkeiten ist und von den Gemeinden an der Basis leider nicht wahrgenommen wird. Schließlich ist der Rat empört darüber, dass die Reibung zwischen den Gemeinden zunimmt.

<https://netafrique.net/dialogue-interreligieux-catholiques-et-protestants-en-conclave/>

Region Sahel: Die Union fraternelle des croyants de Dori stärkt die Kapazität von lokalen und kommunalen Friedenskomitees

16. Dezember 2020

Die Union fraternelle des croyants de Dori (UFC-Dori) organisierte im Rahmen des Projekts "Engagement für den Frieden" einen Workshop am 15. Dezember 2020 in Dori. Die Aktivität zielt darauf ab, die Kapazitäten lokaler Friedenskomitees und kommunaler Aktionskomitees für den Wiederaufbau von Frieden und Sicherheit in der Sahelzone zu stärken. Das Treffen brachte etwa dreißig Mitglieder dieser Zellen zusammen. Die Aktivitäten des Workshops wurden von der US-Regierung finanziert.

<https://lefaso.net/spip.php?article101408>

Kultur: Das nationale Ausbildungszentrum für Handwerk trägt jetzt den Namen von Julien Birgui Ouédraogo

16. Dezember 2020

Das Kulturministerium weihte am Dienstag, den 15. Dezember 2020 im Nationalmuseum das nationale Zentrum für Kunst und Handwerk ein. Zur gleichen Zeit nahm das Juwel den Namen Birgui Julien Ouédraogo an. Diese Aktion ist als Anerkennung für den Vorläufer der Burkinabè-Kunst gedacht.

Der Künstler Birgui Julien Ouédraogo tritt nun in den engen Kreis der Unsterblichen ein. Aus gutem Grund hat das Kulturministerium beschlossen, dass das nationale Ausbildungszentrum für Kunst und Handwerk fortan seinen Namen tragen wird. Das Zentrum ist innerhalb des Nationalmuseums gebaut. Laut Jacob Daboué, Leiter der Forschung, ist das Juwel mit moderner Infrastruktur ausgestattet. Sie alle erfüllen die Erwartungen der künstlerischen Welt. Bei der Entscheidung, es Nationales Ausbildungszentrum für Kunsthandwerk Birgui Julien Ouédraogo zu nennen, argumentierte der Kulturminister Abdoul Karim Sango, dass der Mensch einen großen Anteil an der Entwicklung der Kunst in Burkina Faso hat.

<https://lefaso.net/spip.php?article101405>

Coronavirus in Burkina Faso: 149 neue bestätigte Fälle am 15. Dezember 2020

17. Dezember 2020

Mit Stand vom 15. Dezember 2020 stellt sich die Situation der Coronavirus-Erkrankung in Burkina Faso wie folgt dar:

1163 analysierte Proben, aufgeteilt in :

- 361 Reise-Screening-Tests;
- 694 Tests für Kontaktfälle;
- 64 Tests von Verdachtsfällen;
- 44 Kontrolltests;

Anzahl der neuen bestätigten Fälle: 149, alle mit kommunaler Übertragung (124 in Ouagadougou, 4 in Bagassi, 8 in Dédougou, 8 in Fada N'Gourma, 2 in Koudougou, 1 in Kaya, 1 in Kongoussi und 1 in Houndé);

Anzahl der Wiederherstellungen: 66, Gesamtwiederherstellungen, 3088;

Anzahl der Todesfälle: 00, Gesamttodesfälle: 73;

Anzahl der aktiven Fälle: 1288;

Anzahl der bestätigten Fälle seit dem 9. März 2020: 4449, darunter 1569 Frauen und 2880 Männer.

<https://netafrique.net/coronavirus-au-burkina-faso-149-nouveaux-cas-confirmes-pour-le-15-decembre-2020/>

Burkina: Roch Kaboré mit 57,74% der Stimmen zum Präsidenten von Faso gewählt (Verfassungsrat)

18. Dezember 2020

Nach den doppelten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom 22. November 2020 ergab das vorläufige Ergebnis vom 26. November einen Sieg des amtierenden Präsidenten Roch Kaboré in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen. Der Verfassungsrat bestätigte seinen Sieg am Freitag, den 18. Dezember, mit 57,74% der Stimmen.

<https://lefaso.net/spip.php?article101442>

Granitort Loango: Tourismus, sozialer Zusammenhalt und Entwicklung im Mittelpunkt des Austauschs mit der Bevölkerung

18. Dezember 2020

Das Nationale Fremdenverkehrsamt von Burkina Faso (ONTB) initiierte am Freitag, den 18. Dezember 2020 in Loango, Gemeinde Ziniaré, ein Panel zum Thema Tourismus. Ziel war es, mit der Bevölkerung über das Thema Tourismus im Zusammenhang mit dem sozialen Zusammenhalt und der nachhaltigen Entwicklung zu diskutieren. Diese Aktivität wurde mit der Unterstützung von Green Concept Burkina durchgeführt.

<https://lefaso.net/spip.php?article101460>

Coronavirus: 211 neue bestätigte Fälle in Burkina Faso

18. Dezember 2020

Mit Stand vom 17. Dezember 2020 stellt sich die Situation der Coronavirus-Erkrankung in Burkina Faso wie folgt dar:

1242 analysierte Proben, aufgeteilt in :

- 472 Reise-Screening-Tests;
- 541 Kontaktfalltests;
- 101 Tests von Verdachtsfällen;
- 95 Tests von ankommenden Reisenden;
- 33 Screening-Tests;

Anzahl der neuen bestätigten Fälle: 221, alle mit Gemeinschaftsübertragung (144 in Ouagadougou, 35 in Bobo-Dioulasso, 4 in Po, 1 in Tenkodogo, 12 in Dori, 18 in Banfora, 1 in Diapaga, 1 in Zorgho, 1 in Pouytenga, 1 in Gaoua, 2 in Zabré und 1 in Fada N'Gourma);

Anzahl der Heilungen: 92, Gesamtzahl der Heilungen: 3403 ;

Anzahl der Todesfälle: 1, Gesamtzahl der Todesfälle: 74;

Anzahl der aktiven Fälle: 1355;

Anzahl der bestätigten Fälle seit 09. März 2020: 4832, davon 1712 Frauen und 3120 Männer.

<https://netafrique.net/coronavirus-211-nouveaux-cas-confirmes-au-burkina-faso/>

Anm.d.Red.: Damit ist der 17. Dez. 2020 bisher der Tag mit der höchsten Anzahl von Neuinfektionen.

Die Länder der Ouagadougou-Partnerschaft (Partenariat de Ouagadougou / PO), Benin, Burkina, Côte d'Ivoire, Guinea, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal und Togo haben ihr Familienplanungsziel erreicht.

19. Dezember 2020

Das Jahrestreffen der Ouagadougou-Partnerschaft (PO), das vom 14. bis 17. Dezember 2020 im virtuellen Modus stattfand, zeigte, dass das Ziel der Beschleunigungsphase (2016-2020), 2,2 Millionen neue Nutzerinnen moderner Verhütungsmethoden zu erreichen, erreicht und übertroffen wurde, nämlich 2,4 Millionen.

Die Länder der Ouagadougou-Partnerschaft, Benin, Burkina, Côte d'Ivoire, Guinea, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal und Togo haben ihr Familienplanungsziel erreicht.

Im Zeitraum 2016-2020, der so genannten Beschleunigungsphase, in der 2,2 Millionen neue Nutzerinnen moderner Verhütungsmethoden registriert werden sollten, verzeichneten die neun Länder 2,4 Millionen. Im Jahr 2020 wurden 476.000 zusätzliche Benutzer im PO-Bereich registriert. Die Beschleunigungsphase ging der ersten Phase der Urgent Action Phase (2011-2015) voraus. Laut der Koordinatorin der PO-Koordinierungsstelle, Marie Ba, die die Fortschritte in der Region vorstellte, ist die Gesamtwirkung des POs erheblich. Tatsächlich gab es seit dem Start der Bewegung im Jahr 2011 3,8 Millionen zusätzliche Nutzerinnen von modernen Verhütungsmitteln. In neun Jahren wurden dadurch in den neun Ländern 16.600.000 ungewollte

Schwangerschaften, 5.900.000 unsichere Abtreibungen und 54.000 Todesfälle von Müttern verhindert, so die OP.

<http://news.aouaga.com/h/131702.html>

Covid-19 in Burkina: 122 neue Fälle bestätigt (Stand: 18. Dezember)

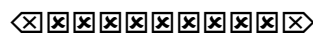
19. Dezember 2020

Die Situation von Covid-19 in Burkina am 18. Dezember 2020, nach der Analyse von 1.272 Proben, ist wie folgt: 122 Fälle sind bestätigt, alle mit kommunaler Kontamination. Die Anzahl der Genesungen zum gleichen Zeitpunkt beträgt 101. Dies bringt die Gesamtzahl auf 3504. Die Zahl der Todesfälle liegt bei null, womit die Gesamtzahl der Todesfälle bei 74 liegt. Die Anzahl der aktiven Fälle wird auf 1374 geschätzt.

Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle seit dem 9. März 2020 beträgt 4954. Die Regierung betont "die dringende Notwendigkeit, unser individuelles und kollektives Verhalten zu ändern" angesichts der Ansteckungsgefahr der Krankheit.

<https://lefaso.net/spip.php?article101478>

Übersetzungen: Christoph Straub, Dr. Thomas Thum und Mathias Wolbers



Burkina Faso:

Wiederwahl von Roch Kaboré: wird dem Kampf gegen Korruption genügend Aufmerksamkeit geschenkt werden?

Der ehemalige Präsident, Roch Kaboré, ist im ersten Wahlgang am 22. November 2020 wiedergewählt worden. Wenn man ihm während seiner ersten Amtszeit etwas vorwerfen will, so ist dies das Übel der Korruption. Der Weg, den somit die Burkinabè in den kommenden fünf Jahren der Amtszeit des wiedergewählten Präsidenten einschlagen müssen, ist der der Kontrolle der Institutionen und der Geschäfte jeden Bürgers.

(...)

Während der fünfjährigen Amtszeit des Präsidenten Roch Kaboré wurde den Burkinabè gesagt, es gebe mehrere Reformen: die Verbesserung der Infrastrukturen, sei es im Verkehr, in der Energie oder im digitalen Bereich usw. Mehrere Schulen und Krankenhäuser innerhalb des Universitätsklinikums (CHU, Centre hospitalier universitaire) wurden gebaut. (...) Wurde das aus eigenen Mitteln finanziert? (...)

2019 hat Burkina von außen mehr als 900 Milliarden FCFA (1,4 Mrd. €) bekommen, um seine Wirtschaft zu finanzieren und mehr als 800 Milliarden FCFA (1,2 Mrd. €) 2018. Wie werden diese Kredite zurückbezahlt? (...)

Die Arbeitslosigkeit hat zugenommen, die Armut ist schlimmer geworden und die Nationen, die Gelder bekommen, sind nicht nur nicht in der Lage, die Schulden zurückzubezahlen, sondern brauchen immer mehr Hilfe, um ihre Wirtschaft zu finanzieren. Es entstand daher die Initiative „Arme sehr verschuldete Länder“ (PPTE, Pays pauvres très endettés), um die Schulden abzubauen und gegen die Armut zu kämpfen. Jedoch bleiben die Unterentwicklung und die Armut immer gegenwärtig, Menschen, die einen Universitätsabschluss haben, finden keine Arbeit.

Was freilich die Rohstoffe anbelangt, so ist Burkina ein Eldorado für Rohstoffe, die Devisen bringen. Profitiert die nationale Wirtschaft vom Gewinn aus diesen Ressourcen (Gold, Baumwolle, Vieh usw.)? Diese Frage ist schwierig zu beantworten, da man weiß, dass die Korruption wie ein Krebsgeschwür auf der Entwicklungsmaschine in Burkina sitzt – und dies seit langer Zeit. Und die erste Amtszeit von Roch Kaboré hat daran

nichts geändert. Er ist auch in die Korruption verwickelt. Was allerdings sehr beunruhigt, ist die Tatsache, dass die Übeltäter keine Sanktionen erfuhren, trotz der Interventionen einiger Organisationen und der Offenlegung durch die Presse. Wenn man sich klar macht, dass man auf der Basis von Schulden lebt (extern wie intern), die man kollektiv zurückbezahlen muss und dass gewisse Individuen diese Ressourcen durch Korruption an sich reißen, ohne dafür bestraft zu werden, so muss man sich wirklich beunruhigen.

Die Korruption, Hauptursache der Armut der Bevölkerung

Schlechte Regierung und schlechte Umsetzung (...) ist die Mutter der Korruption. Daher muss man ganz besonders auf das Handeln der Autoritäten und sorgfältig auf alle Taten jeden Bürgers achten. Wenn einer von Euren nächsten Angehörigen krank wird und er wo anders betreut werden muss, was Millionen kostet, von denen Ihr nicht einmal ein Viertel habt, versteht Ihr, dass der Mangel an nationaler Expertise sehr tödlich ist. Wenn ihr ohnmächtig bei seiner Agonie dabei seid, werdet Ihr sehen, dass Armut dämonisch ist und dass das Leben für Euch keinen Sinn mehr hat. Viele Arme in unseren Gesellschaften versuchen wenigstens zwei Mahlzeiten pro Tag zu bekommen.

Leider ist der burkinische Bürger nicht in der Lage, einen Zusammenhang zu sehen zwischen seiner Situation und der Qualität des Umgangs der Regierung mit den Strukturen des Landes. Er denkt immer, die Politik, das passiert auf dem Land und was in der Stadt geschieht, hat keinen großen Einfluss auf seinen kleinen Handel. Hauptsache, er verkauft ohne dabei gestört zu werden, Hauptsache, er bekommt regelmäßig seinen Lohn. Nur dass dies alles besser werden könnte, wenn die öffentlichen Geschäft korrekt ablaufen würden.

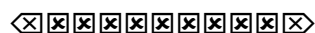
Der Bürger hat ein Recht darauf, auf seine Regierung zu schauen und die Regierung hat die Pflicht, Rechenschaft abzulegen. Das ist die Steuer, die auf den Kauf von Seife, Reis, Kleidung usw. bezahlt wird, das ist die Steuer, die regelmäßig bezahlt wird, das ist das Goldgeld, das die Regierung für ihre Ausgaben verwendet. So darf kein öffentlicher Dienst Gegenstand von Käuflichkeit sein.

Es ist die Käuflichkeit, das heißt die Korruption und der Filz der Korruption, die den Burkinabè seit Jahrzehnten in seiner Armut belassen. Daher ist es dringend notwendig, die Organisationen, die gegen die Korruption kämpfen wie das „Nationale Netzwerk des Kampfs gegen Korruption“ (REN-LAC, Réseau National de Lutte Anti-Corruption) und „Die Oberste Behörde der Kontrolle des Staats und des Kampfs gegen Korruption“ (ASCE-LC, Autorité supérieure de Contrôle d'Etat et de la lutte contre la corruption“) zu unterstützen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Leider weigert sich der Burkinabè aus reinem Egoismus, sich zu engagieren. Er möchte der Einzige sein, der von einer besseren Situation profitiert. Daher geht der Profit an eine Minderheit. Und um das Gewissen zu beruhigen, zögert er nicht zu sagen, die Regierenden seien keine Vorbilder, der Fisch stinke vom Kopf her.

Daher muss der Präsident Kaboré daran arbeiten, dass die Burkinabè aus dem Kampf gegen die Korruption einen schonungslosen Kampf machen, damit die öffentlichen Finanzen in der kommenden fünfjährigen Amtszeit saniert werden können.

Quelle: Etienne Lankoandé in Lefaso.net vom 01.12.20 / Übersetzung: Annemarie Kordecki



Öffentliche Gesundheit: Welche Prioritäten sollen in der nächsten fünfjährigen Regierungsperiode gesetzt werden?

Eine Gruppe von Ärzten der „African Group Organized for Research and Actions in Health“ (AGORAH) macht im folgenden eine Analyse und konkrete Vorschläge, welche möglichen Prioritäten die Regierung in den nächsten 5 Jahren im Gesundheitswesen setzen soll. Am Tag nach dem Wahlsieg der MPP (Mouvement du

peuple pour le progrès, Bewegung des Volkes für den Fortschritt) und seiner Verbündeten hier etwas, um die Debatte anzuregen:



A. Kontext

Trotz der in den letzten Jahren erzielten Fortschritte bleibt Burkina Faso mit großen Herausforderungen im Gesundheitsbereich konfrontiert. Wenn auch die ansteckenden Krankheiten weiterhin die Hauptursache für Krankheit und Tod sind, so lässt sich ein Anstieg der sanitären und wirtschaftlichen Bürde der nicht ansteckenden Krankheiten beobachten. Andererseits hatte das Land nicht alle Ziele des Millenniums für die Entwicklung (Objectifs du millénaire pour le développement, OMD), die mit der Gesundheit zusammenhängen (Mütter und Kindersterblichkeit, Abwasserreinigung) erreicht.

Um sich wirksam diesen Herausforderungen stellen zu können, ist es notwendig, eine kohärente, auf den Prioritäten basierende Gesundheitspolitik zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Daher hat der Think Tank AGORAH eine Gruppe eingerichtet, die eine Liste von 10 Gesundheitsprioritäten in Burkina Faso erarbeitet hat. Wenn die Regierung in den kommenden 5 Jahren diese Prioritäten beachten würde, so könnte sich die Gesundheit der Burkinabè bessern.

B. Die 10 Gesundheitsprioritäten in der nächsten Regierungszeit von 2021-2015.

1. Die Operationalisierung und Generalisierung der universellen Gesundheitsversicherung

Die Mehrzahl der Burkinabè bezahlt ihre Gesundheitsausgaben direkt mit eigenen Mitteln. Die universelle Gesundheitsversicherung würde vor allem dem schwächsten Teil der Bevölkerung helfen, in gleicher Weise Zugang zum Gesundheitswesen zu haben, ohne dabei Gefahr zu laufen, für ihren Haushalt katastrophale Ausgaben zu haben.

2. Kampf gegen die nicht ansteckenden Krankheiten

Angesichts der sanitären und wirtschaftlichen Bürde der nicht ansteckenden Krankheiten (Gehirnschlag, Herzleiden, Diabetes, Nierenprobleme, Krebs, Augenleiden...) ist es dringend notwendig, einen anspruchsvollen Plan zu erarbeiten und auf den Weg zu bringen, um diese Leiden in Burkina Faso bekämpfen zu können. Dieser Plan sollte vor allem auf die primäre Prävention, die Früherkennung und zugängliche qualitätsvolle Behandlung setzen.

3. Reduzierung der Infektionskrankheiten

Die Infektionskrankheiten wie Malaria, Tuberkulose, HIV und Krankheiten, gegen die man impfen kann (Diarrhö, Lungenentzündung, Hepatitis B etc.), bleiben wichtige Ursachen für Krankheit und Sterblichkeit in Burkina Faso. Auch wenn diese Krankheiten in speziellen Programmen bekämpft werden, so sind innovative Verfahren notwendig, um nicht nur den aktuellen Stand beibehalten zu können, sondern auch das Erreichen weiterer Ziele zu beschleunigen.

4. Verbesserung des nationalen Bestands an Gesundheitspersonal und Ausbau der sanitären Ausrüstungen

Burkina Faso hat Fortschritte erfahren, was die menschlichen Ressourcen im Bereich der Gesundheit anbelangt. Jedoch sind zusätzliche Anstrengungen erforderlich, damit der von der WHO (OMS, Organisation mondiale de la santé) im Rahmen der OMD fixierte Zähler von 23 qualifizierten Gesundheitsagenten (Ärzte, Krankenpfleger, Hebammen) auf 10 000 Einwohner erreicht werden kann. Tatsächlich sind qualifizierte, motivierte menschliche Ressourcen, die über adäquates Material verfügen, in ausreichender Zahl unabdingbar für das Erreichen der Ziele einer universellen sanitären Abdeckung.

5. Verstärkung des bislang Erreichten im Bereich der Reproduktionsmedizin, der Gynäkologie und der Neugeborenenmedizin

Die unentgeltlichen Nachsorgen für Mutter und Kind bis zu 59 Monate und die Bemühungen im Bereich der Familienplanung sind schon sehr wirksam und können sich auf die universelle sanitäre Abdeckung auswirken. Doch muss man weiter für Disponibilität sorgen, ohne welche die Unentgeltlichkeit keinen Sinn hat.

6. Installieren von Krankenhausapotheken

Die Krankenhausapotheke zielt darauf, den Krankenhauspatienten „am Bett des Kranken“ Medikamente zur Verfügung zu stellen. Sie ermöglicht, die Verwendung von Medikamenten zu rationalisieren, schnell die Versorgung der Patienten zu sichern und diejenigen, welche die Kranken begleiten, zu entlasten, denn sie müssen dann nicht mehr Medikamente in einer ihnen gelegentlich fremden Umgebung besorgen.

7. Krankenhausreform, um die Versorgung durch Spezialisten zugänglicher zu machen

Der durchschnittliche Burkinabè hat Schwierigkeiten beim Zugang zu Fachärzten in unseren Krankenhäusern, mit Verzögerungen von bis zu mehreren Wochen oder sogar Monaten. Wir stellen jedoch fest, dass diese Spezialisten, die in Privatkliniken im Schichtbetrieb arbeiten, in viel kürzeren Zeiträumen, aber zu höheren Kosten konsultiert werden können. Es muss eine Krankenhausreform ins Auge gefasst werden, um den Menschen einen raschen Zugang zu Fachärzten in den Krankenhäusern zu ermöglichen und gleichzeitig die Motivation dieses Personals zu berücksichtigen.

8. Förderung der Herstellung von wichtigen Medikamenten vor Ort

Die aktuelle Gesundheitskrise COVID-19 zeigt uns die Notwendigkeit einer nationalen Produktion von wichtigen Pharmazeutika. Burkina Faso muss eine nationale Politik der Produktion von wichtigen Medikamenten anstreben, damit dazu beigetragen wird, die Versorgung des Landes mit Pharmazeutika sicherzustellen und damit die nationale Expertise mehr wertgeschätzt wird.

9. Verstärkung der Krankenhaushygiene und der Kampf gegen die Keime

Die Resistenz gegen Antibiotika und die damit verbundenen Infektionen sind ein weltweites Probleme im Gesundheitswesen. Burkina Faso muss einen mutigen Plan aufstellen, um gegen diese Geisel auf allen Stufen der sanitären Pyramide zu kämpfen.

10. Entwicklung der elektronischen Gesundheit („e-santé“) und der Telemedizin

Die elektronische Gesundheit und die Telemedizin können die Zugänglichkeit und die Qualität des Gesundheitswesens in Burkina Faso verbessern, vor allem wenn man an das unzureichende Netzwerk in den sanitären Infrastrukturen auf dem Territorium denkt und an den Mangel an spezialisiertem Gesundheitspersonal. Sie können auch dazu beitragen, dass die Gesundheitsdienste auch in dem aktuellen unsicheren Kontext weitergeführt werden können.

Für AGORAH

Dr Monique K. Sawadogo/Koncobo

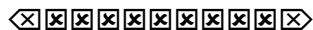
Dr Bry Sylla

Wir danken Armel Bougma, Oussouf Ouattara und Adama Dabilougou

AGORAH ist ein Think Tank (Ideenlabor), der 2016 gegründet wurde mit Sitz in Ouagadougou. Er möchte zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung beitragen durch Reflexion, Plädoyer und Aufklärungsaktionen; die Mitarbeiter sind Spezialisten

aus verschiedenen Bereichen, die mit der menschlichen Gesundheit zusammenhängen, wie Medizin, Pharmazie, öffentliches Gesundheitswesen und Sozial- und Umgebungswissenschaften.

Quelle: Lefaso.net vom 04.12.20 / Übersetzung: Annemarie Kordecki



Die Affäre Norbert Zongo: „ Die Akte ist doch schon ganz weit fortgeschritten“, meint der Staatsanwalt Harouna Yoda.

Das nationale Pressezentrum Norbert Zongo (Centre national de presse Norbert Zongo, CNP-NZ), hat seine 3. Pressekonferenz am Samstag 5. Dezember 2020 abgehalten. Für diese öffentliche Debatte war ein außergewöhnlicher Gast eingeladen.

Es ist der Staatsanwalt von Faso beim Obersten Gericht (Tribunal de grande instance, TGI) von Ouagadougou (Ouaga I), Harouna Yoda, der vor die Presse trat. Auf der Tagesordnung: „Stand der Dinge der Gerichtsakte Norbert Zongo, 22 Jahre danach“.

Gleich zu Beginn seiner Rede hat der Mann des Rechts darauf hingewiesen, er werde viele Menschen enttäuschen müssen, da die Schweigepflicht es ihm nicht erlaube, einige Dinge aus den Akten zu berichten.

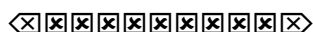
So hat sich Harouna Yoda damit begnügt, an die historische Akte des Dramas von 13. Dezember 1990 zu erinnern.

21 Jahre später, ist die Affäre Norbert Zongo immer noch nicht abgeurteilt, aber der Staatsanwalt Harouna Yoda, meint, „die Akte sei trotzdem ziemlich weit fortgeschritten“. Für ihn ist das juristische Vorgehen und vor allem das Strafverfahren „kein langer ruhiger Fluß“.

Es ist nicht einfach, eine Frist zu benennen für eine Verhandlung der Akte, hat der Staatsanwalt wissen lassen.

Die Anwälte von François Compaoré, des mit am häufigsten in der Akte Erwähnten, haben sich gegen die Entscheidung gewehrt, ihn an Burkina Faso auszuliefern. So richtet sich der Blick auf den französischen Staatsrat (Conseil d'état français), der in diesem Stadium das letzte Wort hat.

Quelle: Lefaso.net vom 05.12.20 / Übersetzung: Annemarie Kordecki



Legislative 2020 in Burkina Faso: Fünf von 17 Ministerkandidaten scheiterten bei den Wahlen

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Parlamentswahlen konnten 14 Minister die Wählerschaft überzeugen und wurden als Abgeordnete gewählt oder wiedergewählt. Dies entspricht 42,42% aller Mitglieder der Regierung Dabiré. Fünf weitere Minister im Rennen konnten keine Sitze in der Nationalversammlung gewinnen.

Unter den unglücklichen Ministern ist auch Gesundheitsministerin Claudine Lougué/Sorgho. Sie war 2. Kandidatin in der Provinz Boulgou. In diesem Wahlkreis waren 4 Sitze zu besetzen. Die Volksbewegung für den Fortschritt (MPP), für die Ministerin Lougué kandidierte, gewann nur einen Sitz (Khalil Bara, Staatssekretär am 11. Dezember). Die Partei konnte mit der Union für Fortschritt und Wandel (UPC), die zwei Sitze einnahm, und dem Kongress für Demokratie und Fortschritt (CDP), der den anderen Sitz einnahm, nicht mithalten.

Die MPP, die ihre eigenen Grenzen in diesem Bereich (die Hochburg von Zéphirin Diabré) kannte, wollte sicherlich nicht das Risiko eingehen, den Minister an die Spitze der Liste zu setzen. Es ist alles eine Frage der Popularität des Kandidaten.

Der Minister für Landwirtschaft und hydro-landwirtschaftliche Entwicklung, Salifou Ouédraogo, war ebenfalls Kandidat im Yatenga. Er stand auf der MPP-Liste der Provinzen an 4. Stelle. Die Partei konnte von den vier Sitzen nur zwei gewinnen.

Drei weitere Minister aus dem Bündnis der Präsidentschaftsparteien waren im Rennen. Es war Sommanogo Koutou, Minister für Tier- und Fischereiresourcen. Er stand an der Spitze der UNIR/PS-Liste in Nayala. Gegen das MPP und die NTD (Nouveau temps de la démocratie), die sich die beiden auf dem Spiel stehenden Sitze teilten, hatte er nicht genug Gewicht.

Die Ministerin für Menschenrechte und Bürgerförderung, Maminata Ouattara, war die zweite Amtsinhaberin auf der Liste der PDC (Partei für Entwicklung und Wandel) in Le Houet. Sie setzte sich nicht gegen Parteien wie die MPP (2 Sitze), die UPC, die CDP, die UNIR/PS und die ADF/RDA durch, die sich die vier verbleibenden Sitze teilten.

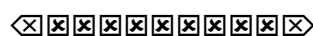
Urbain Ibrahim Couliadi ist der Delegierte des Ministers für Hochschulbildung, wissenschaftliche Forschung und Innovation, der für wissenschaftliche Forschung und Innovation zuständig ist. Er war Titular in Tapoa im Auftrag der PDS. Es gelang ihm nicht, einen der beiden Sitze im Wahlkreis zu gewinnen. Diese kehrten an die MPP und NTD zurück.

Und dann gibt es noch den Fall des Kulturministers Abdoul Karim Sango. Er war es, der die nationale Liste der PAREN (Partei für nationale Erweckung) anführte. Die Liste hatte jedoch einige Probleme bei der Zusammenstellung der Kandidaturakten, was zu ihrer Ungültigkeitserklärung führte. Damit war sein Schicksal noch vor dem Wahltag am 22. November besiegelt.

Die 14 Minister, die als Abgeordnete gewählt oder wiedergewählt wurden

- Tiemtoré Salifo, Minister für Jugend und die Förderung des Jugendunternehmertums (wiedergewählt)
- Iboudo/Marchal Hélène Marie, Ministerin für Frauen, nationale Solidarität, Familie und humanitäre Aktionen
- Kaboré Lassané, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung
- Sanon Hadja Fatimata, Minister für Entwicklung der digitalen Wirtschaft und Post
- Ouaro Stanislas, Minister für nationale Bildung, Alphabetisierung und die Förderung der Nationalsprachen
- Sawadogo Siméon, Staatsminister, Minister für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und sozialen Zusammenhalt
- Sagnon/Tou Madiara, Delegierter Minister beim Minister für territoriale Verwaltung, Dezentralisierung und sozialen Zusammenhalt, zuständig für Dezentralisierung und sozialen Zusammenhalt
- Ouédraogo Bachir Ismaël, Minister für Energie (wiedergewählt)
- Bougouma Wendenmanegha Éric, Ministerin für Infrastruktur (wiedergewählt)
- Barry Mamadou Alpha, Minister für auswärtige Angelegenheiten und Zusammenarbeit
- Maïga Alkassoum, Ministerin für Hochschulbildung, wissenschaftliche Forschung und Innovation
- Azoupiou Daouda, Minister für Sport und Freizeit
- Dabilgou Timbindi Vincent, Ministerin für Verkehr, städtische Mobilität und Verkehrssicherheit
- Bassière Batio, Ministerin für Umwelt, grüne Wirtschaft und Klimawandel (wiedergewählt)

Quelle: Etienne Lankoandé in *Lefaso.net* vom 07.12.20 / Übersetzung: Christoph Straub



Kampf gegen die Korruption: Transparenz und Rechenschaftspflicht, die Lösung für ein gutes Management der Minenressourcen

Transparenz und Rechenschaftspflicht im Management der Minenressourcen in Burkina Faso sind auf der Tagesordnung der 15. Auflage der Nationalen Tage der Abwehr der Korruption (Journées internationales du refus de la corruption, JNRC) des nationalen Netzwerks des Kampfes gegen die Korruption (Réseau national de lutte anti-corruption, REN-LAC), die vom 1. bis 10. Dezember 2020 in Ouagadougou stattfinden.

Sind der Minensektor Burkina Fasos und die Korruption ein Paar, das Opfer von Vorurteilen ist oder ist das eine Wirklichkeit auf dem Terrain? Das ist die große Frage, auf welche die Akteure der Minen und die Beobachter nur mit Mühe eine einstimmige Antwort finden. Wie andere Nichtregierungsorganisationen (NGOs) schlägt auch das Nationale Anti-Korruptions-Netzwerk (REN-LAC) erneut Alarm. Für die 15. Auflage der JNRC hat das Netzwerk als Thema „Transparenz und Rechenschaftspflicht im Management der Minenressourcen in Burkina Faso“ gewählt.

Burkina Faso zählt 17 aktive Minen. Nach Aussage des Generalsekretärs von REN-LAC, Sagado Nacanabo, „scheint“ dieser „Minenboom“, der dem Land zu Reichtum verhelfen sollte, „sich in andere Himmelsrichtungen zu verflüchtigen, ohne dass die Burkinabè selbst davon profitieren können.“ Dies sei der Korruption geschuldet und den üblen Praktiken, die in diesem Sektor wüten, erklärt er. Und er fügt hinzu, dass dank der Transparenz und der Rechenschaftspflicht das burkinische Volk aus der Nähe seine Minenressourcen wird verfolgen können.

REN-LAC möchte mit dieser Tagung bewirken, dass jeder Akteur Verantwortung übernimmt. Als erstes hat Elie Kaboré, Journalist und Experte in Minenfragen, den Einführungsvortrag gehalten. Die Zahlen, die er im Verlauf seines Vortrags anführte, schockieren. Burkina Faso hat nach einer parlamentarischen Untersuchung 34 Mrd. FCFA (52 Mio. €) an verlorenen Einnahmen zu verzeichnen.

Elie Kaboré erinnerte daran, dass dies der Fall des Protokolls des Ministeriums für Bergbau und Steinbrüche ist, das den Abzug der sozialen Verantwortung der Unternehmen (CSR) von 1% des Umsatzes der Bergbauunternehmen im Falle des Bergbaufonds für lokale Entwicklung (FMDL) genehmigt. Im Allgemeinen wird der Fehlbetrag auf 51 Mrd. FCFA (78 Mio. €) geschätzt.

Freilich ist „ein neu entdecktes Abbaugelände immer eine Mine an guten Gelegenheiten“, hat Adama Barry von der Minenkammer Burkinas (Chambre des mines du Burkina, CMB) erklärt. In seinem Vortrag hat er auf das geologische Potenzial Burkina Fasos hingewiesen. Mit 10 % günstigem Gestein hat Mali 2019 insgesamt 71 Tonnen Gold produziert; Ghana zählt 142 Tonnen mit 19 % günstigem Gestein im selben Jahr. Burkina Faso hat jedoch, trotz seiner 21 % günstigen Gesteins, nur 50 Tonnen produzieren können. „Burkina könnte genauso viel Gold produzieren wie Ghana“, hat er zum Ende seiner Ausführungen gesagt.

Soziale Verantwortung von Unternehmen, das andere Übel

Die Transparenz und die Rechenschaftspflicht im Management der Minengesellschaften betreffen auch die Verantwortung gegenüber den geltenden Vorschriften. Was die „Soziale Verantwortung der Unternehmen“ (Responsabilité sociale des entreprises, RSE) anbelangt, so handeln die Minengesellschaften nicht gesetzeskonform. Dr Kérouro Palé, ein Experte in RSE und Steuerinspekteur, hat eine Liste erstellt mit guten Praktiken, welche die Minenunternehmen befolgen sollen. Da gibt es unter anderem die „Vereinbarung gemeinschaftlicher Entwicklung (Accord de développement communautaire, ADC)“, dann die Einrichtung eines Dialogmechanismus (eines Abstimmungsrahmens) und eines Systems der Regelüberwachung sowie das respektvolle Einhalten internationaler Verhaltensnormen.

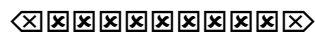
Dr Palé hat darauf hingewiesen, dass diese guten Praktiken in Burkina Faso nicht beachtet werden. „Es gibt eine gewisse Zahl von Vorschriften für ihre Aktivitäten, die nicht beachtet werden“, hat er versichert.

„Wir haben Fortschritte gemacht“

Trotz dieser Zahlen bekommt das Land der aufrechten Menschen „Glückwunschsreiben“, hat Sétou Compaoré, die Generalsekretärin des Ministeriums für Minen und Steinbrüche gesagt, die in ihrem Beitrag auf die „Mechanismen der Transparenz und der Rechenschaftspflicht im Minensektor in Burkina Faso“ einging. Sie hat die Transparenzmechanismen Burkinas aufgezeigt. Es gibt zum Beispiel die „Initiative für die Transparenz in den extraktiven Industrien (Initiative pour la transparence dans les industries extractives, ITIE), eine internationale Norm, der Burkina 2008 beigetreten ist. Diese Struktur hat „signifikante Fortschritte“ für das Jahr 2017 verzeichnet. „Auch 2019 spricht man von beträchtlichen signifikanten Fortschritten, das bedeutet, dass wir weitergekommen sind“, hat sich Sétou Compaoré gefreut.

Warum gibt es dann so viel Korruptionsverdächtigungen trotz dieser Mechanismen? Auf diese Frage zeigt Sétou Compaoré mit dem Finger auf den Mangel an Kommunikation. Daher hat das Ministerium für Minen und Steinbrüche den Monat der Rechenschaftspflicht organisiert, hat sich die Generalsekretärin gerechtfertigt. „Die Leute haben gemerkt, dass es Informationen gibt, die sie vorher nicht hatten“, hat der Minister für Minen und Steinbrüche gesagt. Und Sétou Compaoré hat hinzugefügt, man müsse viel mehr kommunizieren.

Quelle: *Cryspin Masneang Laoundiki in Lefaso.net vom 08.12.20 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*



Die Europäische Union stockt ihre Budgethilfe für Burkina Faso auf, um auf die Krise zu reagieren.

Die Europäische Union und die Regierung haben eine erste Bewertung der Umsetzung des im Juni 2020 unterzeichneten Vertrags zur Unterstützung der staatlichen Konsolidierung und Resilienz (CCER) vorgenommen. Zur Erinnerung: Ziel dieses Programms ist es, den Staat in die Lage zu versetzen, seine Fähigkeit zur Verbesserung der Grundversorgung im ganzen Land zum Wohle der Bevölkerung zu stärken.

Bei dieser ersten Überprüfung Ende Juni 2020 stellte die Europäische Union fest, dass :

- die Behörden trotz des Sicherheits- und Gesundheitskontextes weiterhin eine stabilitätsorientierte Wirtschaftspolitik verfolgen. Es wurden wichtige Reformen durchgeführt, um die Personalverwaltung des Verteidigungsministeriums zu stärken und die Einrichtung eines integrierten Kommunikationssystems für alle Sicherheitskräfte zu ermöglichen, mit dem Ziel, den Schutz von Personen und Eigentum im gesamten Staatsgebiet zu verbessern.
- das landwirtschaftliche Produktionspotenzial des Landes sich verbessert hat. Im Jahr 2019 hat sich die Gesamtfläche für nachhaltige Bewässerung (Neubau und Sanierung) aus eigenen Mitteln des Staates im Vergleich zu 2016 verachtfacht und ist von 512 ha auf 4.582 ha im Jahr 2019 angestiegen;
- etwa 26,3 Millionen Geflügel gegen die Newcastle-Krankheit geimpft worden sind, 4,7% mehr als 2018. Dies entspricht etwa 54% der Population, die geimpft werden kann. Für 2020 ist das Ziel, 65% dieser Population zu impfen.
- bis Ende 2019 mehr als 15,4 Millionen kostenlose Dienste für Kinder unter 5 Jahren und Schwangere (präventive und kurative Versorgung) bereitgestellt wurden;
- etwa 20 Ministerien eine gender- und kinderrechtssensible Budgetierung eingeführt haben. Allerdings steckt der Ansatz in Burkina Faso noch in den Kinderschuhen und muss gestärkt und unterstützt werden.

Nichtsdestotrotz stellt die Europäische Union fest, dass die Verbesserung der Kapazitäten des Landes im Bereich der Einnahmen- und Ausgabenprognosen zur Verbesserung der Haushaltstransparenz und Glaubwürdigkeit, insbesondere im Zusammenhang mit COVID-19, eine große Herausforderung darstellt. Sie ermutigt die Behörden auch, die Achtung der Menschenrechte im Zusammenhang mit dem Kampf gegen den Terrorismus zu gewährleisten.

Für das Jahr 2021 wird die Europäische Union Burkina Faso weiterhin unterstützen bei der Verbesserung der Verwaltung der Humanressourcen im Verteidigungsbereich, bei der Bearbeitung von vor den Berufungsgerichten des Landes anhängigen Fällen, bei der Verbesserung der Geflügelimpfung, bei der Mobilisierung von Ressourcen durch

Delegation der Europäischen Union in Burkina Faso

01 BP 352 Ouagadougou 01 - Tel. 25 49 29 00 Fax: 25 49 29 99

https://eeas.europa.eu/delegations/burkina-faso_fr delegation-burkina-faso@eeas.europa.eu

bei der Erweiterung des standardisierten Gesetzes, bei der Verstärkung der kostenlosen Gesundheitsdienste für Schwangere und Kinder unter 5 Jahren.

Zur Erinnerung: Budgethilfe ist die bevorzugte Modalität für die Gewährung von Kooperationshilfe der Europäischen Union an Burkina Faso. Als besonders flexibles Instrument fördert es Reformen auf staatlicher Ebene, um die Grundversorgung der Bevölkerung von Burkina Faso zu verbessern.

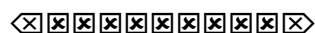
Die Ziele der Budgethilfe wurden im Jahr 2020 angepasst, um rasch auf die Krisensituation des Landes reagieren zu können. Im Rahmen des Vertrags zur Unterstützung der staatlichen Konsolidierung und Resilienz (Contrat d'appui à consolidation de l'Etat et à la résilience - CCER) hat die Europäische Union soeben 5,81 Millionen EUR für die vom Land erzielten Leistungen ausgezahlt, womit sich die Gesamtauszahlung ihrer Budgethilfe für Burkina Faso im Jahr 2020 auf 120 Millionen EUR erhöht.

Pressekontakt: Dimitri KABORE - Dimitri.Kabore@eeas.europa.eu

Die Europäische Union besteht aus 27 Mitgliedstaaten, die beschlossen haben, ihr Know-how, ihre Ressourcen und ihr Schicksal nach und nach zusammenzulegen. Gemeinsam haben sie in einer mehr als 50-jährigen Erweiterungsphase einen Raum der Stabilität, Demokratie und nachhaltigen Entwicklung aufgebaut und dabei ihre kulturelle Vielfalt, Toleranz und individuellen Freiheiten bewahrt. Die Europäische Union ist entschlossen, ihre Errungenschaften und Werte mit Ländern und Völkern jenseits ihrer Grenzen zu teilen.

Für weitere Informationen: https://eeas.europa.eu/delegations/burkina-faso_fr
Delegation der Europäischen Union in Burkina Faso

Quelle: *Lefaso.net* vom 09.12.20 / Übersetzung: *Christoph Straub*



Bagré pôle, zehn Jahre später: "Es hat Schwierigkeiten gegeben, aber es gibt viel Hoffnung", so der Wirtschaftsminister.

Das Nationale Lenkungscommittee für Wachstumspole (CNPPC) in Burkina Faso hielt seine diesjährige Sitzung am Dienstag, den 8. Dezember 2020 in Bagré unter dem Thema "Wachstumspol Bagré, Bewertung von zehn Jahren Umsetzung" ab. Neben den Diskussionen zum Thema ermöglichte die Sitzung auch eine Bewertung des Stands der Umsetzung der Beschlüsse der CNPPC-Sitzung 2019 sowie die Vorbereitung neuer Wachstumspole. Die Sitzung wurde von dem für Wirtschaft zuständigen Minister Lassané Kaboré in Vertretung des Premierministers geleitet.

2011-2020, es ist nun 10 Jahre her, dass die Umsetzung des Bagré-Wachstumspols begann. Die ordentliche Sitzung des Nationalen Lenkungsausschusses für den

Wachstumspol (CNPPC) 2020, die am 8. Dezember 2020 in Bagré stattfand, war eine Gelegenheit, aus den Errungenschaften des Jahrzehnts der Umsetzung des Wachstumspols Kapital zu schlagen. "Es ist die Behörde, die auf den zehn Jahren Erfahrung aufbauen und über die anderen Wachstumspole nachdenken wollte, die wir einrichten", sagte der Minister für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung, Lissané Kaboré.

Für den Minister ist die Bilanz durchaus zufriedenstellend. "Es stimmt, dass es Schwierigkeiten gab, aber wenn man sich anschaut, was in den letzten zehn Jahren in Bezug auf die Entwicklung getan wurde, gibt es viel Hoffnung", sagte er. Ihm zufolge gehören zu den wichtigsten Errungenschaften die Schaffung kritischer Infrastrukturen, die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge, die Entwicklung des Privatsektors und die Schaffung vieler Arbeitsplätze, die Zuführung von etwa 14 Mrd. FCFA (21 Mio. €) an privaten Investitionen in das Gebiet des Pôles, eine eingeleitete Dynamik der Bodensicherung, die Realisierung sozioökonomischer Infrastrukturen zur Unterstützung der Entwicklung der lokalen Wirtschaft und der Aufbau von Kapazitäten der Akteure.

"Wir haben mit den ersten Entwicklungen begonnen, die nicht ganz dem Standard entsprachen, und wenn man sich anschaut, was mit der Weltbank oder der BAD (Afrikanische Entwicklungsbank) gemacht wird, sind wir überzeugt, dass diese Erfahrung einen großen Sprung machen könnte", ist der Wirtschaftsminister überzeugt.

Empfänger erwarten mehr von der Regierung

Vor Beginn der Arbeiten besuchte das Komitee den Wachstumspol Bagré. Die ohne Energie erschlossenen Flächen werden direkt der Bevölkerung zugewiesen; mehr als 2200 ha Land werden erschlossen.

Bei diesem Besuch wurden die Landtitel offiziell an die Betreiber der erschlossenen Ebene übergeben. "Wir sind sehr zufrieden mit den Maßnahmen, die im Rahmen der Arbeiten am Wachstumspol Bagré durchgeführt wurden", sagte Oumarou Zabsonré als Vertreter der Begünstigten. Einige Bauern haben Landtitel erhalten, fährt er fort, "aber etwa 5000 Bauern warten noch".

Er betont auch das Problem des Verkaufs des in der Reiseebene von Bagré produzierten Reises. Mahama Baguian, der einen Hektar erschlossenes Land erhalten hat, bewirtschaftet 2,5 Hektar und erntet etwa 12,5 Tonnen Reis. Bei einer Betriebsmarge von etwa 875.000 FCFA (1.350,- €) sagt Herr Baguian, dass er mit Problemen bei der Vermarktung seiner Produktion, der Versorgung mit hochwertigen Betriebsmitteln zu erschwinglichen Kosten und einem Mangel an landwirtschaftlichen Geräten, Arbeitskräften und Anbauflächen konfrontiert ist.

Minister Lissané Kaboré ergriff das Wort und versicherte, dass verschiedene Maßnahmen ergriffen worden seien, um bestimmte Hindernisse zu überwinden. Für den Minister ist es erstens notwendig, die administrativen Belastungen zu korrigieren, über die die Zeugenaussagen am Bagré pôle Bânde sprechen, und zweitens die Probleme im Zusammenhang mit verspäteten Zahlungen für die Produzenten zu lösen.

Er fügt hinzu: "Auch wenn wir mit der Ausstellung einiger Landtitel begonnen haben, müssen wir schneller vorankommen, denn das gibt den Landbesitzern auch Sicherheit." Es gebe zwei Optionen, sagt er, nämlich die Landtitulierung zur Entschädigung der Landbesitzer und die Verpachtung für den Rest der Agrarwirtschaft. "Wir werden in dieser Richtung weitermachen und sicherstellen, dass die Entwicklung dieses Gebietes vollständig sein kann und dass die Bauern, die ihr Land zurückerhalten haben, nicht zu kurz kommen", versprach er.

Zur Förderung des einheimischen Reiskonsums informiert Minister Kaboré, dass es einen Austausch zur Festlegung von Quoten beim Konsum öffentlicher Dienstleistungen gegeben hat. Aber auch, so fügt er hinzu, "in den Großstädten verstehen das immer mehr Menschen und es besteht die Hoffnung, dass in den kommenden Jahren die Bemühungen zu einem stärker an lokalen Produkten orientierten Konsum führen können".

Bagrés Wachstumspol jenseits der Schwierigkeiten

Der Bau des Bagré-Pilotzentrums, erklärt Minister Lassané Kaboré, scheint eine echte Herausforderung für Burkina Faso zu sein und sollte sich letztendlich als erfolgreiches Experiment erweisen, mit positiven und greifbaren Ergebnissen in Bezug auf wirtschaftliche und soziale Effekte und Auswirkungen auf der einen Seite und großen Gewinnen, die für den Übergang zur Skalierung auf der anderen Seite genutzt werden können.

Die 2020-Sitzung des Nationalen Lenkungs Ausschusses für Wachstumspole (CNPPC) bewertete schließlich den Reifungsprozess der anderen Wachstumspole, wie die Sourou- und Samendeni-Agropole, die Wachstumspole des Ostens und der Sahelzone, den Bobo-Dioulasso-Erdölcluster, den ERTIC-Technopol in Ouagadougou, den pharmazeutischen Technopol, etc. Generell, so erklärte der Minister, gehe es darum, die Perspektiven für die Förderung von Wachstumspolen im Zeitraum 2020-2022 zu prüfen.

Quelle: Etienne Lankoandé in Lefaso.net vom 10.12.20 / Übersetzung: Christoph Straub



Region Est: Neueinteilung für Sicherheit und aus sozio-ökonomischen Erfordernissen

In Burkina Faso hat die Region Est ein enormes Potenzial. Sie ist auch eine der Regionen, die vom Terrorismus geplagt wird. Trotz der bedeutenden Ergebnisse der Operation Otapoanu operieren dort weiterhin Terroristen, die alle Entwicklungsbemühungen untergraben. Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Region steht, ist das Problem der Neuziehung ihrer Grenzen heute akut.

46 000 km². Dies ist die Größe der Region Est. Mit 17% der Landesfläche ist sie die größte des Landes. Diese Region umfasst fünf Provinzen: Gnagna, Gourma, Komondjoari, Komienga und Tapoa. Sie grenzt im Norden an die Sahelzone, im Süden an Togo und Benin, im Osten an Niger und im Westen an die Regionen Centre-Est und Centre-Nord. Fada N'Gourma ist die regionale Hauptstadt des Ostens. Die östliche Region profitiert von pedoklimatischen Faktoren, die landwirtschaftliche Aktivitäten begünstigen.

Die üppige Vegetation begünstigt die Tierhaltung und das Relief bietet faszinierende Landschaften, die viele Touristen anziehen. Die geografische Lage der Region ist ein Vorteil für kommerzielle Aktivitäten. Doch trotz der vielfältigen und reichhaltigen natürlichen Ressourcen (Weiden, fruchtbares Land, Vieh, Seen usw.) hat die Bevölkerung des Ostens nur sehr wenig Zugang zu Wasser und Strom. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt in großer Armut und hat eine extrem niedrige Einschulungsrate. Die Region leidet auch unter immer wiederkehrenden Konflikten, die mit traditionellen Führern und mangelnden öffentlichen Investitionen zusammenhängen. Die Straßen sind in einem katastrophalen Zustand und die Verwaltungsgebäude sind baufällig und unterausgestattet.

Eine vom Terrorismus schwer getroffene Region

In den letzten Jahren hat das Aufkommen des Terrorismus in der Region zu einer Lähmung der Wirtschaft und zu Tausenden von Binnenvertriebenen als Folge von Terroranschlägen geführt. Seit Ende 2018 ist in der Region ein dramatischer Anstieg von Terroranschlägen zu verzeichnen: Der Einsatz von improvisierten Sprengsätzen, Angriffe auf die reguläre Armee, Entführungen und gezielte Attentate sind inzwischen fast an der Tagesordnung. Die Durchlässigkeit der Grenzen zu den Nachbarländern hat es historisch gesehen zu einer Schmuggelzone gemacht, in der der informelle Handel eine entscheidende Rolle für die lokale Wirtschaft spielt und vielen Einwohnern eine Lebensgrundlage bietet.

Der Osten Burkina Fasos dient somit als Schnittstelle zwischen der Sahelzone und den Meeresfronten von Benin, Ghana und Togo. Zigaretten, Treibstoff, Elfenbein, Waffen, Drogen oder einfache Konsumgüter des täglichen Lebens zirkulieren dort teilweise ohne jegliche staatliche Kontrolle. Seit vielen Jahren ist die Region durch die sozioökonomische Marginalisierung bestimmter Gemeinschaften und der jüngeren Generationen infolge des großen Wettbewerbs um den Zugang zu Land und natürlichen Ressourcen gekennzeichnet. Terroristen werden auf dieser Welle reiten. Sie bieten dann denjenigen, die sich ihnen anschließen, ihre Hilfe in der Opposition gegen den Zentralstaat an, der für ihre Situation verantwortlich gemacht wird.

Die verschiedenen Säuberungsaktionen der Armeen von Mali, Burkina Faso, Niger und Frankreich haben einige Terrorgruppen dazu veranlasst, den Sahelstreifen zu verlassen und in Gebieten Zuflucht zu suchen, in denen der militärische Druck weniger stark war. Mit seinen großen, schwer zugänglichen Wäldern ist die Region Est von Burkina Faso ein strategischer Zufluchtsort für diese Gruppen. Auch haben die Terroristen lokale Anforderungen und Besonderheiten geschickt ausgenutzt, um Fuß zu fassen. Um die Zustimmung der Bevölkerung im Osten zu gewinnen, bestanden die ersten Maßnahmen darin, die Jagd- und Fischereizonen für die Bewohner wieder zu öffnen und ihre informellen Aktivitäten zu fördern: Goldwaschen, Wilderei oder grenzüberschreitender Handel. Terroristische Gruppen haben sich in das Wirtschaftsgefüge eingepropft und erheben Steuern, die es ihnen ermöglichen, Waffen, Munition und Lebensmittel zu beschaffen.

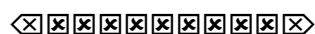
Aufteilen ohne Zerschneiden

Angesichts der verschiedenen Zwänge der Region Est hatte der damalige Präsident Roch Kaboré, der für seine eigene Nachfolge kandidierte, am 7. November letzten Jahres in Fada N'Gourma zugesagt, im Falle seiner Wiederwahl die Region in drei Teile aufzuteilen, um die Verwaltung näher zusammenzubringen und das wirtschaftliche Potenzial der Zone zu stärken. Diese Neuziehung der Grenzen, die die Zustimmung der Söhne und Töchter der Region hat, bringt mehrere Herausforderungen mit sich.

Bislang wurden die wichtigsten Investitionen in Fada getätigt, so dass sich die anderen Provinzen vernachlässigt fühlen.

Eine Neuaufteilung ermöglicht eine bessere Sicherheitsvernetzung. Sie wird es auch ermöglichen, die Ungleichgewichte bis zu einem gewissen Grad zu korrigieren, indem die Hauptstädte der beiden neuen Regionen von strukturierenden Projekten profitieren können: Straßen, Krankenhäuser, Schulen und Universitäten, technische Dienstleistungen usw. Wenn die Vorzüge der Umverteilung nicht in Frage gestellt werden, sollten die verschiedenen Akteure nun in einem partizipativen und inklusiven Prozess zu ihrem Recht kommen. Politische, administrative, gewohnheitsrechtliche und religiöse Autoritäten sowie die Bevölkerung der fünf Provinzen müssen voll einbezogen werden, damit der Prozess nicht durch politisches Kalkül verzerrt wird.

Quelle: news.aouga vom 15.12.20 / Übersetzung: Christoph Straub



TIKATO-Adventsmarkt erreicht doppeltes Ergebnis trotz Coronazeit

Wetzlar. „Das hätten wir nicht gedacht, dass eine solche Summe für Burkina Faso am Ende des Tages steht“, waren sich die Mitarbeitenden der TIKATOgruppe einig.

vom Kirchenpavillon aus gesehen (Foto Heidi J. Stiewink)

Über 1300,- Euro können in Projekte ins Sahelland überwiesen werden. Mehr als 1.800 Kekse mit getrockneten Mangos aus Burkina waren gebacken worden, auch von Ehemaligen und einer Blasbacher Unterstützerin. Stadträtin Sigrid Kornmann hatte



solidarisch wochenlang gestrickt und ihre Handarbeiten für das Projekt zur Verfügung gestellt. Eine seit langer Zeit verbündete Goetheschule –Lehrerin musste aufgrund einer Quarantäne als Bäckerin ausfallen und spendete dafür spontan. „Das war sehr oft der Fall am Aktionstag, dass Menschen eine Kleinigkeit kauften und das Dreifache spendeten“, berichten Barbara Bräunig, Katharina Graben und Bettina Krämer. Besucher kamen aus vielen Gemeinden, viele ganz gezielt wegen der Mangokekse schon vor Öffnungszeit, andere lockten vor allem das Kunsthandwerk aus Leder, dem traditionellen Gelbguss, afrikanischer Baumwolle und Holz. Schmuck fand vor dem Nikolaustag als Geschenk immer wieder Abnehmer.

Die am weitest gereisten Besucher war das Ehepaar Helfert aus Koblenz; Walter Helfert kam als ehemaliger Schatzmeister der bundesweiten Deutsch-Burkinischen Freundschaftsgesellschaft, zu der auch TIKATO gehört.“ Ich ziehe immer voller Respekt meinen Hut, welche Aktionen Sie immer wieder auf die Beine stellen, da kann ja selbst Corona nicht stoppen. Deshalb sind wir extra gekommen- und haben gekauft“, freute sich der Senior und darüber, drei Mittachtziger TIKATOleute selbstverständlich mit beim Einsatz zu sehen waren.

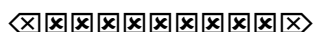


Im Foyer war alles auf Distanz und Einbahnstraße aufgebaut, um Coronaregeln einzuhalten. Neben dem großen Gemeindesaal und dem Kirchenpavillon) und den Empfangstisch im Foyer.v.l.n. Heidi J. Stiewink, Bettina Krämer, Katharina Graben, Barbara Bräunig und Wilhelm Wilmers (Foto: bkl)

Die Gastfreundschaft im Haus der Kirche und Diakonie hatte es ermöglicht, dass wegen Ausfalls des Adventsmarktes der Arbeitskreis Brot für die Welt TIKATO ihren Aktionsradius neben der Hospitalkirche finden konnte. Da schon im August absehbar war, dass man sich nicht darauf verlassen konnte, dass irgendeine adventliche Veranstaltung in Wetzlar im üblichen Rahmen stattfinden konnte, hatten sich die Verantwortlichen als kreiskirchliche Gruppe schon früh um eine Alternative gekümmert.“ Mehr als das Doppelte im Vergleich zu früheren Jahren auf dem Schillerplatz konnten wir einnehmen,“ freute sich Wilhelm Wilmers. „Auch wenn die Kundenfrequenz lange nicht so gut war wie auf dem Schillerplatz im Dezember, so waren die Menschen anscheinend deutlich kauf- und spendenfreudiger und auch an teureren Exponaten interessiert“.

Das im Aufbau befindliche Seminarhaus des Partners ODE (Entwicklungsbüro der evangelischen Kirchen) in Burkina Faso wird in der Einrichtung hiermit unterstützt, ein Teil geht in eine pädagogische Einrichtung.

Heidi Janina Stiewink, TIKATO



Außerdem:

11 Millionen Kinder leiden an extremem Hunger und Unterernährung

Schätzungsweise 11 Millionen Kinder unter fünf Jahren in elf Ländern Afrikas, der Karibik, des Nahen Ostens und Asiens leiden unter extremem Hunger oder Unterernährung. So ein aktueller Bericht der Hilfsorganisation [Save the Children](https://de.euronews.com/2020/11/30/11-millionen-kinder-leiden-an-extremem-hunger-und-unterernahrung).

<https://de.euronews.com/2020/11/30/11-millionen-kinder-leiden-an-extremem-hunger-und-unterernahrung>

Entwicklungsminister rät zum Kauf fair produzierter Schoko-Nikoläuse

Essen, Berlin (epd). Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) appelliert an Verbraucher, beim Kauf von Schoko-Weihnachtsmännern und -Nikoläusen auf die

Produktionsbedingungen zu achten. "Noch immer schufteten 1,5 Millionen Jungen und Mädchen auf den Kakaoplantagen Westafrikas, wo rund 70 Prozent des in Deutschland verarbeiteten Kakaos angebaut wird", sagte der CSU-Politiker den Zeitungen der Essener Funke Mediengruppe. "Kinderarbeit hat dort in den letzten zehn Jahren nicht abgenommen."

<https://www.evangelisch.de/inhalte/179388/05-12-2020/entwicklungsminister-raet-zum-kauf-fair-produzierter-schoko-nikolaeuse>

«Unter dem Boden schlummern ganze Wälder» – darum dreht Schlöndorff jetzt in Afrika

Ein wacher und streitbarer Zeitgenosse ist der deutsche Regisseur seit je. Aber wer hätte erwartet, dass er ein Begrünungsprojekt im Sahel in den Fokus nimmt? Das Bäuerliche liege ihm im Blut, verrät er der NZZ – und die grossen Produktionen seien ihm schlicht verleidet.

<https://www.nzz.ch/feuilleton/volker-schloendorff-entdeckt-waelder-unter-der-wueste-im-sahel-ld.1589333>

Polygamie

Partnerbeziehung zu mehreren Menschen gleichzeitig ist weltweit kaum verbreitet

Das US-amerikanische Pew Research Center hat [Zahlen](#) aus 130 Ländern ausgewertet. Demzufolge lebten zuletzt zwei Prozent der Weltbevölkerung in einem Haushalt mit mehreren Partnern oder Partnerinnen gleichzeitig. Am häufigsten kommt das in afrikanischen Ländern vor. In Burkina Faso leben 36 Prozent in polygamen Haushalten, in Mali 34 Prozent und in Nigeria 28 Prozent.

https://www.deutschlandfunk.de/polygamie-partnerbeziehung-zu-mehreren-menschen.2850.de.html?drn:news_id=1203701

Dschihadismus

Wie der "Islamische Staat" Waffen sammelte

Woher bezog die Terrororganisation ihre Waffen? Eine soeben erschienene Studie gibt Antwort. Sie deckt ein internationales Beschaffungsnetzwerk auf, über das der "Islamische Staat" (IS) jahrelang verfügte.

https://www.dw.com/de/wie-der-islamische-staat-waffen-sammelte/a-55884911?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Afrika

Hat der Arabische Frühling Afrika inspiriert?

Vor zehn Jahren entfachte der Selbstmord eines Tunesiers eine Protestwelle, die arabische Machthaber aus dem Amt fegte. Ein "afrikanischer Frühling" ist trotz vieler ähnlicher Probleme aber ausgeblieben. Warum?

<https://www.dw.com/de/hat-der-arabische-fr%C3%BChling-afrika-inspiriert/a-55949102>

UN-Vertreter: Afrika braucht seine eigene Farm-to-Fork-Strategie

Afrika brauche eine „Farm to Fork“-ähnlich Strategie, um seine Lebensmittelsysteme nachhaltiger zu gestalten, so ein hoher Beamter des Fonds der Vereinten Nationen für ländliche Landwirtschaft. Die EU könne ein Orientierungspunkt sein und im Zentrum dieses Wandels stehen.

<https://www.euractiv.de/section/eu-aussenpolitik/interview/un-vertreter-afrika-braucht-seine-eigene-farm-to-fork-strategie/>

Facebook alarmiert wegen französischer Propaganda in Afrika

Facebook hat nach eigenen Angaben drei Propagandanetzwerke von seiner Plattform verbannt. Die Personen dahinter sollen versucht haben, mit falschen Konten in afrikanischen Ländern Einfluss zu nehmen. Eine der Operationen kam aus Frankreich.

<https://www.nzz.ch/international/facebook-entdeckt-auslaendische-propagandaoperationen-in-afrika-ld.1592505>

IRC-Watchlist 2021:

Warnung vor den zehn größten Krisen weltweit – 13 afrikanische Länder unter den 20 Gefährdetsten!

Aufgrund der dreifachen Bedrohung durch gewaltsame Konflikte, den Klimawandel und die Folgen der COVID-19-Pandemie rechnet die Hilfsorganisation IRC im kommenden Jahr mit beispielloseren humanitären Notsituationen. Jemen ist zum dritten Mal in Folge das Land mit dem höchsten Risiko einer humanitären Katastrophe, gefolgt von Afghanistan, Syrien, der Demokratischen Republik Kongo und Äthiopien. In vier Ländern in den Top Ten der Watchlist – Jemen, Burkina Faso, Nigeria und Südsudan – droht eine Hungersnot. In allen 20 Watchlist-Ländern lebt nur 10% der Weltbevölkerung, aber 85% der Menschen in humanitärer Not.

<https://www.africa-live.de/irc-watchlist-2021-warnung-vor-den-zehn-groessten-krisen-weltweit-13-afrikanische-laender-unter-den-20-gefaehrdetsten/>

Wachstum gut, alles gut?

Warum Afrikas Wirtschaftswachstum seine demografische Herausforderung nicht löst

Für die afrikanischen Volkswirtschaften standen die Zeichen bis zuletzt auf Wachstum. Im Schnitt wuchsen die Staaten Afrikas zwischen 2000 und 2018 jährlich um mehr als vier Prozent. Weltweit lagen die durchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts in diesem Zeitraum nur in Süd- und Ostasien höher. Allerdings hat das hohe Wirtschaftswachstum in den letzten beiden Jahrzehnten nicht ausgereicht, um mit den hohen Bevölkerungszuwächsen auf dem Kontinent mitzuhalten. Zudem hat sich der wirtschaftliche Aufwärtstrend nicht oder nur kaum in tatsächliche sozioökonomische Fortschritte übersetzt, die nötig wären, um auch den nachwachsenden Generationen eine Perspektive zu bieten und langfristig das Bevölkerungswachstum zu verlangsamen.

<https://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/wachstum-gut-alles-gut>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.